



How long, not long



ARBEITSHILFE
von Andreas Widmann
www.filmwerk.de



HOW LONG, NOT LONG (OMU)

Eine DVD mit dem Recht zur nichtgewerblichen öffentlichen Vorführung erhalten Sie hier:

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2775<ype=2>

Dänemark 2016

Animationsfilm, 6 Min.

Drehbuch und Regisseure: Michelle und Uri Kranot

Herstellung: Marie Bro, Michelle Kranot

Tonschnitt: Myriam Copier

Schnitt: Sylvie Perrin

Mischung: Yoann Veyrat, Miroslav Pilon

Produktion: Dansk Tegnefilm, The animation workshop, TinDrum Animation

ZUM AUTOR

Andreas Widmann, Jg. 1983, StR, studierte in Freiburg / Brsg. Kath. Theologie und Geschichte. Er ist seit 2012 an der Geschwister-Scholl-Schule in Konstanz im gymnasialen Schuldienst des Landes Baden-Württemberg tätig.

GLIEDERUNG

Kurzcharakteristik	S. 03
Einsatzmöglichkeiten	S. 03
Themenfelder	S. 03
Kapitelüberblick	S. 03
Inhaltsangabe	S. 03
Methodisch-didaktische Hinweise	S. 04
Impulsfragen	S. 05
Literaturhinweise (Stand: 10.04.2018)	S. 06
Links (Auswahl, Stand: 10.04.2018)	S. 07
Weitere Filme bei kfw	S. 08
Materialien	S. 09
Überblick über die Arbeitsblätter	S. 10
M01-M23	S. 11-71

Preis

Anncy 2017: FIPRESCI-Preis.

KURZCHARAKTERISTIK

Michelle und Uri Kranot haben in dem Animationsfilm *How long, not long* Aufnahmen einiger der dunkelsten Momente der jüngeren Menschheitsgeschichte sowie aktueller Problemfelder, denen sich die Menschheit stellen muss, verarbeitet. Hierbei entwerfen sie ein überwiegend düsteres Bild. Jedoch haben sie die Archiv-Aufnahmen mit leuchtenden Farben und Formen versehen und so die Originalaufnahmen verfremdet. Zudem trägt der sehr eindrückliche Soundtrack zur suggestiven Wirkung des Films erheblich bei und führt den Zuschauer durch den Film. „How long, not long“ ist hierbei nicht nur der „Titel“ einer bekannten Rede von Martin Luther King, durch welche der Einstieg in den Animationsfilm gestaltet wird. Vielmehr könnte dieser „Titel“ auch die Antwort auf die drängende Frage sein, wie lange die Menschheit als Spezies noch weitermachen kann wie bisher. In diesem Sinne versteht sich der Film als eine visuelle Reise, die den Zuschauer dazu herausfordert, über ein universelles Verständnis der Zusammengehörigkeit der Menschen sowie des Menschseins als solchem nachzudenken. Dies erscheint dringend erforderlich gerade in einer Zeit, in der die Angst vor dem Fremden, Intoleranz und Diskriminierung wieder zunehmen.

EINSATZMÖGLICHKEITEN

Der Film sollte als ganzer angesehen werden, da der Animationsfilm in seiner Kürze doch reichhaltige Informationen verarbeitet sowie bildgewaltige Eindrücke vermittelt und dadurch unterschiedliche Themen / inhaltliche Zugangsmöglichkeiten angesprochen werden.

Schule: SEK I ab Klassen 8/9 (Gesamtschau; Arbeiten an Teilthemen bzw. unter klarer Fragestellungen / Teilaspektbeleuchtung [ggf. mit abschließender Themenöffnung]), SEK II (Arbeiten unter klarer Fragestellung / Teilaspektbeleuchtung sowie abschließende Themenöffnung)

Fächer: Ev. und kath. Religionslehre, Ethik, Geschichte, Gemeinschaftskunde, Englisch, Bildende Kunst

Außerschulische Jugendarbeit: ab 14 J., z.B. Pfarrjugend, Ministrant(inn)en

Erwachsenenbildung (=EB): Theologische und historische Kursreihen und Seminare, Fortbildungen in Gremien der Pfarrei- und Dekanatsarbeit, Verbandsarbeit

THEMENFELDER (ALPHABETISCH GEORDNETE AUSWAHL)

Ai Weiwei, Apokalyptik, Atomtests, Charlie Chaplin, Diskriminierung, Dystopie, Edward Snowden, Erderwärmung, Flüchtlingskrise, Fremdenhass, Gewalt, Gewaltloser Widerstand, Hexenverfolgung, Hillary Clinton, Individualisierung, Intoleranz, Klimawandel, Ku-Klux-Klan, Mahatma Gandhi, Martin Luther King, Mauerbau, Mauerfall, Menschenrechte / Menschenwürde, Nationalismus, Platz des himmlischen Friedens, Pluralisierung der Lebenswelten, Pussy Riot, Rassismus, Rechtsradikalismus, Tian'anmen Massaker, Terrorismus, Unterdrückung, Utopie, Whistleblower, Xenophobie.

KAPITELÜBERBLICK

Aufgrund der Bilder und des Sounddesigns lässt sich der Film nicht in abgetrennte Kapitel einteilen. Dennoch kann man den Kurzfilm in drei Bereiche unterteilen:

00:00 – 01:00	Rede bis Titeleinblendung
01:00 – 03:44	Ereignisse und Personen (ohne Ausschnitte aus der Rede)
03:45 – 05:33	Abschluss

INTERPRETATIONSANSÄTZE

Der Film lenkt die Aufmerksamkeit des Zuschauers durch die Einblendung kurzer Sequenzen bzw. von Fotografien nicht nur auf tagesaktuelle politische Problemfelder wie beispielsweise die Flüchtlingskrise, den islamistischen Terror oder den Klimawandel, sondern öffnet den Horizont auch auf größere Themen des Menschseins und des Umgangs von uns Menschen miteinander in Geschichte und Gegenwart (Diskriminierung, Rassismus, Einhaltung der Menschenrechte).

Titel sowie im Kurzfilm dargestellter Inhalt der Rede Martin Luther Kings können hierbei als utopischer Kontrast zu den dargestellten Bildern und Motiven gesehen werden, wofür ebenfalls die Verfremdungseffekte sprechen. Michelle und Uri Kranot haben die Archiv-Aufnahmen zentraler Momente der (Zeit-)Geschichte – wie beispielsweise das Tian'anmen Massaker (Platz des himmlischen Friedens) oder den Fall der Berliner Mauer – sowie Portraits wichtiger Persönlichkeiten mit leuchtenden Farben und Formen versehen und so die Originalaufnahmen verfremdet. Diese Verfremdung sorgt nicht nur für Irritation, sondern macht die Ereignisse auch – im wahrsten Sinne des Wortes – „farbig“. Dies könnte ein Symbol für einen Hoffnungsschimmer sein, welchen Michelle und Uri Kranot durchaus noch zu sehen bereit sind.

Ein Beispiel dafür sind die Bilder des stolpernden Charlie Chaplin. Obwohl Chaplin mit seinen Werken für eine Entlarvung vorhandener Konflikte und Problemfelder in der Gesellschaft steht, sorgt er als Komiker für Euphorie und Optimismus. Auch die eingestreuten Bilder von spielenden Kindern stehen hierfür, wenngleich gerade auch diese Motive den Zuschauer an seine Verantwortung im Heute zu handeln, um Kindern und damit der jüngeren Generation eine Zukunft zu ermöglichen, mahnend erinnern. Hierzu passt die indianische Weisheit:

Wir haben die Erde nicht von unseren Eltern geerbt – sondern von unseren Kindern geliehen.

Für ein weiteres, starkes Moment der Irritation sorgt der sehr eindrückliche Soundtrack. Gleichwohl trägt diese klug ausgewählte Musik dazu bei, den Zuschauer durch den Film zu führen. Diese suggestive musikalische Ausgestaltung hilft dem Zuschauer, den in rasender Geschwindigkeit aufeinanderfolgenden Bildern, Motiven und Eindrücken die notwendige Aufmerksamkeit zu schenken und der Informationsdichte zu folgen. Damit spannt die Musik den Bogen zwischen der utopischen Rede Martin Luther Kings und den verfremdeten Bildern der Menschheitsgeschichte.

METHODISCH-DIDAKTISCHE HINWEISE

Die inhaltliche Dichte, die Breite der behandelten Themen sowie die durch die Verfremdung erzielte Bildgewalt des Animationsfilmes sorgen dafür, dass es unerlässlich ist, im Folgenden unterschiedliche Zugangs- und Arbeitsmöglichkeiten aufzuzeigen. Hierbei verstehen sich die vorgestellten Wege zur Erschließung des Filmes als Vorschläge bzw. Interpretations- und Deutungsansätze, welche helfen können, einen Zugang zu dem vorliegenden Kurzfilm zu eröffnen. Von einer Ausschließlichkeit und v.a. einer Vollständigkeit der nun vorgestellten Zugänge kann hierbei nicht ausgegangen werden.

- Zum einen bietet der Animationsfilm die Möglichkeit einer **überblicksartigen „Gesamt-schau“** in der Perspektive von **Martin Luther King**. Dies ist sicherlich v.a. in der EB sowie bei wenig Zeit zur Bearbeitung in der außerschulischen Jugendarbeit zu empfehlen. Obgleich dies aufgrund der zu vermutenden Irritation und Befremdung durch den Film m.E. nicht unbedingt empfehlenswert ist und eine tiefere Behandlung einzelner Themenbereiche / Zugänge damit entfällt, bietet sich diese Arbeitsweise ferner sowohl in Sek I als auch in Sek II an.

Hier sollte aber zumindest der Fülle des im Film gezeigten Informationsgehaltes sowie des Motivreichtums Rechnung getragen werden und eine überblicksartige Aufarbeitung der dargebrachten Informationen stattfinden.

Neben dem Einsatz der **Impulsfragen** (Vorschlag: Gruppenarbeit; Gruppenpuzzle) könnte bei einem solchen unterrichtlichen Setting auf Material aus dem **Materialbereich A** zurückgegriffen werden (-> Nähere Informationen zum möglichen Einsatz finden Sie im Materialbereich).

- Zum anderen gibt die Fülle der Inhalte, Motive sowie Informationen des Kurzfilmes Anlass zu einer **ausführlicheren Betrachtung** einzelner **Aspekte / Zugänge**, welche im Film anklängen. Dies dient zudem einem Entschleunigen des Lernprozesses. Diese ausführliche Betrachtung ist insbesondere in der SEK I sowie bei einer großzügigeren Bearbeitungszeit in SEK II, in der außerschulischen Jugendarbeit sowie der EB empfehlenswert.

Aufgrund der Gestaltung und inhaltlichen Dichte des Animationsfilmes erscheint es m.E. hierbei als sinnvoll, den Film unter einer thematischen Fragestellung bzw. einem der folgenden Zugänge zu erschließen. Daher stehen für diese ausführlichere Betrachtung im Materialbereich Arbeitsblätter samt Arbeitsaufträgen zu unterschiedlichen Zugangsmöglichkeiten zur Verfügung. Wenngleich es als empfehlenswert erscheint, muss für das jeweilige unterrichtliche Geschehen entschieden werden, ob vor dieser ausführlichen Betrachtung unter einem einzigen Aspekt im Rahmen einer „Erstbegegnung“ mit dem Film Material aus dem Materialbereich A eingesetzt wird. Für die vertiefende Betrachtung einzelner thematischer Aspekte finden sich in **Materialbereich B** Materialien, die sich inhaltlichen Motiven und Bildern des Animationsfilms unter der Fragestellung **gewaltfreier / gewaltloser Widerstand** nähern. In **Materialbereich C** sind Arbeitsvorschläge zu den Themen **Utopie und Hoffnungsbilder** zusammengestellt. **Materialbereich D** öffnet den Inhalt des Kurzfilmes auf die **christliche Botschaft des Reiches Gottes sowie die christliche Antwort auf die Frage nach der Rolle des Menschen in der Schöpfung**.

Mithilfe des **Materialbereichs E** ist zudem eine Thematisierung der Verfremdung sowie **künstlerischen Ausgestaltung** möglich. Sicherlich ist es für die vertiefende Arbeit an dem Animationsfilm sinnvoll, auf die Interessen bzw. Fragen der jeweiligen Lerngruppe einzugehen und zielgerichtet Material auszuwählen. Gerade hierfür bietet der **Materialbereich F** weitere Arbeitsblätter, welche durch die **Aufnahme einzelner Motive und Inhalte** aus dem Kurzfilm das bereits vorliegende Material ergänzen und abrunden.

Ein möglicher Einsatz im Rahmen einer binnendifferenzierten Lernphase könnte dabei eine Lerntheke samt abschließendem Austausch in Gruppen bzw. im Plenum sein.

Abschließend zur Bearbeitung eines oder mehrerer Zugänge sollte der Film nochmals angeschaut werden. Dies dient nicht nur einer weiteren Entschleunigung des Lernprozesses, sondern auch der Nachhaltigkeit sowie Vertiefung des Erarbeiteten und Gelernten. Zudem würdigt dieses Vorgehen auch das Medium Film als ästhetisches Kunstwerk.

IMPULSFRAGEN

Die hier vorgestellten Fragen verstehen sich als Vorschläge und Gesprächsanlässe zur Gestaltung sowie zu den verschiedenen Inhalten des Animationsfilmes. Empfehlenswert erscheint eine Auswahl daraus:

Zum Film als Kunstwerk:

- Berichte von Deinen ersten Eindrücken zum Film.
- Berichte über das, was Dich an dem Film befremdet. Erläutere, warum dieses Befremden aufkommt.
- Berichte über das, was Dich an dem Film nicht befremdet. Erkläre, warum Dir diese Inhalte und diese Gestaltung vertraut vorkommen.
- Versuche zu erklären, wie dieser Animationsfilm entstanden sein könnte.
- Versuche Dich in die Filmemacher einzufühlen: Erläutere, warum sie diesen Film so gestaltet haben.
- Beschreibe die in Dir ausgelösten Emotionen.
- Erläutere den Zusammenhang zwischen der Rede von Martin Luther King und den in den Film aufgenommenen Bildern.
- Erläutere die Funktion, welche die Musik im Rahmen dieses Filmes spielt. Trägt sie zum Befremden bei?
- Erörtere, ob Rede, Bildmaterial und verfremdende Ausgestaltung zueinander passen.

Zum Inhalt des Filmes:

- Nenne inhaltliche Motive / Bilder, die Du erkannt hast.
- Nenne Namen der Personen, welche im Rahmen der Portraits vorkommen.
- Berichte, was Du über Martin Luther King weißt.
- Erläutere die Dir bekannten Hintergründe zum Thema „Flüchtlingskrise“.
- Erläutere die Dir bekannten Hintergründe zum Thema „islamistischer Terror“.
- Erläutere die Dir bekannten Hintergründe zum Thema „Hexenverfolgung“.
- Erläutere die Dir bekannten Hintergründe zum Thema „Rassismus“.
- Erläutere die Dir bekannten Hintergründe zum Thema „Klimawandel“.
- Der Film nimmt auch Motive aus der Biologie / Medizin auf: Versuche zu erklären, warum die Produzenten des Filmes das machen.
- Erläutere die Rolle der Figur Charlie Chaplins im Film.
- Der Film eröffnet durch seine Bilder eine Spannung zwischen Vereinsamung / Individualisierung von Menschen sowie der „Begegnung“ zwischen Menschen. Erläutere diese Aussage.
- Erläutere den Zusammenhang der Zusammenstellung von Bildern von spielenden Kindern und einigen Motiven, welche die dunkelsten Momente der aktuelleren Menschheitsgeschichte aufzeigen. Hierzu hilft auch ein Blick auf die Rede Martin Luther Kings.
- Erläutere den Zusammenhang zwischen der Rede Martin Luther Kings und der Uhr, welche im Film eingeblendet wird.
- Erläutere den Zusammenhang der zusammengestellten Bilder / Motive.
- Erläutere den Zusammenhang zwischen der Rede Martin Luther Kings und den anderen Inhalten des Filmes.
- Erörtere, ob der Mensch aus der Geschichte lernen kann.
- Erläutere die Aussageabsicht des Animationsfilmes.
- Versuche, den Kurzfilm zu interpretieren.
- Erörtere, ob die Aussageabsicht des Kurzfilmes aus Deiner Sicht zutrifft.

LITERATURHINWEISE (AUSWAHL)

Der Fülle der im Rahmen des Animationsfilmes dargebotenen Informationen sowie der angeschnittenen Themenfelder ist es geschuldet, dass nur eine Auswahl an Literatur vorgestellt werden kann:

Bahr, Hans-Eckehard: Martin Luther King. Für ein anderes Amerika, Berlin ²2005.

Bell, Emily u.a. [Hgg.]: Journalism after Snowden. The future of the free press in the surveillance state, New York 2017.

Deats, Richard: Martin Luther King: Traum und Tat. Ein Lebensbild, München / Zürich / Wien 2001.

Dietrich, Tobias: Martin Luther King, Paderborn 2008.

Fewsmith, Joseph: China since Tiananmen. The politics of transition, Cambridge 2001.

Gardner, Lloyd C.: The war on leakers. National security and American democracy, from Eugene V. Debs to Edward Snowden, New York 2016.

Greenwald, Glenn: Die globale Überwachung. Der Fall Snowden, die amerikanischen Geheimdienste und die Folgen, München 2015.

Hagemann, Albrecht: Mahatma Gandhi, München 2008.

Howard-Pitney, David: Martin Luther King Jr., Malcolm X, and the civil rights struggle of the 1950s and 1960s. A brief history with documents, Boston 2004.

King, Mary: Mahatma Gandhi and Martin Luther King Jr. The power of nonviolent action, Paris 1999.

Lagasnerie, Geoffroy de: Die Kunst der Revolte. Snowden, Assange, Manning, Berlin 2016.

Ludewig, Johannes: Unternehmen Wiedervereinigung. Von Planern, Machern, Visionären, Hamburg 2015.

Mitchell, Pratima: Gandhi. The father of modern India. Oxford 2009.

Nayak, Anand: Gandhi. Meister der Spiritualität, Freiburg / Basel / Wien 2002.

Obermaier, Frederik / Schultz, Tanjev: Kapuzenmänner. Der Ku-Klux-Klan in Deutschland (mit farbigem Bildteil), München 2017.

Parsons, Elaine-Frantz: Ku-Klux. The birth of the Klan during reconstruction, Chapel Hill 2015.

Rothermund, Dietmar: Gandhi. Der gewaltlose Revolutionär, München 2011.

Schock, Kurt: Civil resistance today, Cambridge 2015.

Schuller, Wolfgang: Die deutsche Revolution 1989, Berlin 2009.

Schwarz, Hans-Peter: Die neue Völkerwanderung nach Europa. Über den Verlust politischer Kontrolle und moralischer Gewissheit, München 2017.

Waldschmidt-Nelson, Britta: Martin Luther King - Malcolm X, Frankfurt/M. 2002.

LINKS (AUSWAHL, STAND: 10.04.2018)

Film *How long, not long*

<http://cinema.arte.tv/de/artikel/how-long-not-long-von-michelle-und-uri-kranot>

<https://kinginstitute.stanford.edu/our-god-marching>

<http://www.legacy.com/news/explore-history/article/mlk-our-god-is-marching-on-how-long-not-long>

<http://programm.ard.de/TV/Themenschwerpunkte/Film/Alle-Filme/Alle-Filme/?sendung=28724139358359>

http://www.retoryka.edu.pl/files/far4_2012_art3.pdf

Luther und MLK

https://www.youtube.com/watch?v=_1UjPyIMyoU

Martin Luther King Zentrum: Werdau

<http://www.martin-luther-king-zentrum.de/mlkz/verein>

<http://www.lebenshaus-alb.de/>

<http://lokale-friedensarbeit.de/aktuelles/martin-luther-king-zentrum-fuer-gewaltfreiheit-und-zivil-courage-ev-unsere-haltung-zu-ihrer>

Martin Luther King Memorial, Berlin

<https://martin-luther-king-memorial-berlin.de/index.php/ueber-uns>

MLK Schule

http://www.rg-diakonie.de/fileadmin/default/downloads/mlk_schule_endf.pdf

Lehrplan

<http://www.br.de/radio/bayern2/wissen/radiowissen/geschichte/civil-rights-act-einsatz-im-unterricht-100.html>

<https://www.edidact.de/contentBase/edidact/vorschau/3-08-02-35-2.1.3.pdf>

https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/lp-ev.religion_2016_-_berufliche_schulen.pdf

Sonstiges

http://www.deutschlandfunk.de/todestag-von-martin-luther-king-seine-botschaft-ist.1773.de.html?dram:article_id=383006

https://www.heiligenlexikon.de/BiographienM/Martin_Luther_King.htm

<http://www.kindernetz.de/infonetz/politik/widerstand/martinlutherking/-/id=285602/nid=285602/did=35312/miysuv/index.html>

WEITERE FILME ZU AUSGEWÄHLTEN THEMENFELDERN BEIM KFW (AUSWAHL, STAND: 10.04.2018)

Martin Luther King

I am not your negro

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2682>

Edward Snoden

Snowden

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2699>

Flüchtlinge

Die andere Seite der Hoffnung

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2660>

Wie in Fremder

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1782>

Willkommen auf Deutsch

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2452>

Mauerfall

Helden wie wir

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1466>

Herr Lehmann

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=1201>

Nationalismus

Das ist unser Land

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2750>

Schöpfung

Der Baum

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=710>

Drop

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=185>

Zukunft der Menschheit (Utopie, Dystopie)

Jugend ohne Gott

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2574>

Stille Reserven

<https://lizenzshop.filmwerk.de/shop/detail.cfm?id=2677>

Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen

http://www.materialserver.filmwerk.de/arbeitshilfen/tomorrow_begleitmaterial.pdf

MATERIALIEN

Der Materialanhang gliedert sich in **mehrere Teilbereiche** und versteht sich nicht unmittelbar als Kommentar zum Film. Vielmehr sollen Anregungen und Materialien zum Weiterbearbeiten bzw. Vertiefen einzelner inhaltlicher Aspekte bzw. Zugänge zum Animationsfilm vorgestellt werden. Gleichzeitig bietet der sich hier anschließende Anhang, besonders durch seinen Aufbau, dem Nutzer einen schnellen Zugriff auf passende Materialvorschläge für den jeweiligen Einsatz des vorliegenden Kurzfilmes im Unterrichtsgeschehen (vgl. hierzu die Ausführungen im Rahmen der methodisch-didaktischen Hinweise).

In **Materialbereich A** finden sich Materialien, die im Rahmen einer Gesamtschau des Filmes, welche nicht ins Detail gehen soll, eingesetzt werden können. Hierbei werden nicht nur erste Eindrücke zum Kurzfilm, der durchaus irritierend wirken kann, abgefragt und thematisiert (M01). Außerdem kann durch Bearbeitung des vorliegenden Materials eine inhaltliche Bestandsaufnahme des Kurzfilmes durchgeführt (M02) sowie mit einer Textarbeit die Biographie Martin Luther Kings erarbeitet werden (M03). Eine spielerische Vertiefung zum Text über Martin Luther King findet sich in Form eines Kreuzworträtsels mit AB M03a.

Materialbereich B befasst sich mit Formen des gewaltlosen / gewaltfreien Widerstands. Dabei wird durch das Material M04 ein Vergleich zwischen Martin Luther King und Mahatma Gandhi ermöglicht. Ferner finden sich dort Materialien zu Edward Snowden (M05), der friedlichen Revolution in der DDR (M06) und zum Massaker auf dem Platz des himmlischen Friedens (M07). Ein Übersichtsmaterial rundet diesen Teil des Materialbereichs ab (M08). Mit dem Material in diesem Bereich könnte in Form eines Gruppenpuzzles gearbeitet werden. Möglich wäre auch der Einsatz der Materialien im Rahmen einer binnendifferenzierten Lerntheke. Abgeschlossen und gesichert werden könnte diese Phase der binnendifferenzierten Einzelarbeit bzw. der Stammgruppenphase des Gruppenpuzzles dann nach einem Austausch im Plenum mit einem gemeinsamen Ausfüllen von M08.

Der **Materialbereich C** öffnet das Arbeiten mit dem Animationsfilm auf das Themenfeld Utopie und utopische Vorstellungen. Mit den vorliegenden Arbeitsblättern werden nicht nur wichtige Begrifflichkeiten wie beispielweise Apokalyptik, Utopie und Dystopie eingeführt (M09), vielmehr werden diese auch auf biblische Texte (M10) sowie die den Film prägende und in den Animationsfilm einführende Rede Martin Luther Kings angewandt (M12). Auch werden biblische Hoffnungsbilder, welche mit dem Inhalt des Filmes kontrastiert werden können, vorgestellt (M11).

Das Material in **Materialbereich D** ergänzt die Möglichkeit der Erweiterung des Blickwinkels auf den Kurzfilm und nimmt u.a. die Rolle des Menschen in der Welt (mit Blick auf die christliche Glaubensüberzeugung) in den Fokus (M13). Zudem werden die Inhalte des Animationsfilmes mit der christlichen Botschaft vom Reich Gottes kontrastiert (M14, M15).

Mit der künstlerischen Arbeit des Filmes, hierbei insbesondere mit dem Aspekt der Verfremdung, befasst sich das Material M16 im **Materialbereich E**.

Materialbereich F liefert vertiefende Arbeitsblätter (M17-M23) zu einzelnen im Animationsfilm eingeblendeten und damit aufgeworfenen Themen. Ein möglicher Einsatz im Rahmen einer binnendifferenzierten Lernphase könnte hierbei eine Lerntheke samt abschließendem Austausch in Gruppen bzw. im Plenum sein. Eine Übersicht über die Inhalte dieser Arbeitsblätter findet sich in der nun folgenden Materialübersicht.

MATERIALÜBERSICHT

(jedes AB liegt als Schüler/innen- und als Lehrer/innen-Version vor)

Materialbereich A – Gesamtschau des Filmes

M01_Erste Eindrücke zu **How long, not long**

M02_ **How long, not long** – eine inhaltliche Bestandsaufnahme

M03_ Martin Luther King – eine Biografie

M03a_ Kreuzworträtsel zur Biografie Martin Luther Kings

Materialbereich B – Gewaltfreier Widerstand

M04_ Mahatma Gandhi und Martin Luther King – ein Vergleich

M05_ Edward Snowden

M06_ Die friedliche Revolution in der DDR und der Weg zum Mauerfall

M07_ Das Massaker auf dem Platz des himmlischen Friedens

M08_ Zusammenfassung: (Gewaltfreier) Widerstand

Materialbereich C – Die christliche Botschaft: mehr als eine Utopie

M09_ Begriffsklärungen: Apokalyptik, Utopie und Dystopie

M10_ Biblische Texte: utopische oder apokalyptische Texte?

M11_ Biblische Hoffnungsbilder

M12_ Martin Luther Kings Rede „How long, not long“

Materialbereich D – Der Mensch in der Welt: Mitwirken am Reich Gottes

M13_ Der Mensch und seine Rolle in der Schöpfung

M14_ Das Reich Gottes und der eschatologische Vorbehalt

M15_ Das Reich Gottes – schon ... und noch nicht ...

Materialbereich E – Film als künstlerisches Medium

M16_ Verfremdung als künstlerisches Mittel

Materialbereich F – Einzelthemen

M17_ Ku-Klux-Klan

M18_ Flüchtlingskrise

M19_ Nationalismus – positiv und negativ

M20_ Pussy Riot: Konzert in einer Kirche

M21_ Individualisierung und Pluralisierung der Lebenswelten

M22_ Camp Desert Rock, Nevada Test Site, Atomic bomb

M23_ Begegnungen

M01 *Erste Eindrücke zu How long, not long*

1. Halte nach erstmaligem Schauen des Animationsfilmes erste Eindrücke fest.

2. Versuche, die künstlerische Verfremdung innerhalb des Kurzfilmes zu erklären. Was könnten die Filmemacher damit erreichen wollen?

3. Versuche, die Wirkung sowie die Funktion der Musik bzw. des Soundtracks innerhalb des Filmes zu beschreiben.

4. Der Titel des Animationsfilmes lautet How long, not long. Wie passt dieser Titel deiner Meinung nach zum Film?

1. Halte nach erstmaligem Schauen des Animationsfilmes erste Eindrücke fest.

Hier halten die Schüler/innen ihre ersten Eindrücke fest. Vor allem ist hierbei vermutlich mit Bemerkungen über Befremden und evtl. Irritation zu rechnen. Diese Eindrücke nach der Erstbegegnung mit dem vorliegenden Animationsfilm können entscheidend für das weitere unterrichtliche Vorgehen sein, denn anhand dieser ersten Anmerkungen können ferner bereits Interessen am Film samt dessen Gestaltung erkannt werden.

2. Versuche, die künstlerische Verfremdung innerhalb des Kurzfilmes zu erklären. Was könnten die Filmemacher damit erreichen wollen?

Titel sowie im Kurzfilm dargestellter Inhalt der Rede Martin Luther Kings können als utopischer Kontrast zu den dargestellten Bildern und Motiven gesehen werden. Dafür sprechen m.E. ebenfalls die Verfremdungseffekte. Michelle und Uri Kranot haben die Archiv-Aufnahmen der verschiedensten dargestellten Momente der (Zeit-)Geschichte – wie z.B. das Tian`anmen (Platz des himmlischen Friedens) Massaker oder den Fall der Berliner Mauer – sowie Portraits wichtiger Persönlichkeiten mit leuchtenden Farben und Formen versehen und so die Originalaufnahmen um ein verfremdendes Element ergänzt. Diese Verfremdung sorgt nicht nur für Irritation, sondern macht die Ereignisse auch – im wahrsten Sinne des Wortes – „farbig“. Dies könnte ein Symbol für einen Hoffnungsschimmer sein, welchen Michelle und Uri Kranot durchaus noch zu sehen bereit sind.

3. Versuche, die Wirkung sowie die Funktion der Musik bzw. des Soundtracks innerhalb des Filmes zu beschreiben.

Für ein weiteres, starkes Moment der Irritation sorgt der sehr eindrückliche Soundtrack. Gleichwohl trägt gerade diese klug ausgewählte Musik dazu bei, den Zuschauer durch den Film zu führen. Hierbei hilft diese suggestive musikalische Ausgestaltung dem Zuschauer, der Reihe von – in rasendem Zeitraffer aufeinanderfolgenden – Bildern, Motiven und Eindrücken die Aufmerksamkeit zu schenken und der Informationsdichte folgen zu können. Damit spannt die Musik den Bogen zwischen der utopischen Rede Martin Luther Kings und den verfremdeten Bildern der Menschheitsgeschichte.

4. Der Titel des Animationsfilmes lautet How long, not long. Wie passt dieser Titel deiner Meinung nach zum Film?

Vgl. hierfür die Anmerkungen unter Nr. 2 auf diesem Lösungsblatt

M02 *How long, not long – eine inhaltliche Bestandsaufnahme*

Michelle und Uri Kranot haben Aufnahmen einiger der düstersten Momente der jüngeren Menschheitsgeschichte sowie aktueller Problemfelder gesammelt.

Schreibe neben den jeweiligen Screenshot, was Du erkennen kannst. Versuche danach, für das Bild die tieferen „Problemfelder“ festzuhalten.



Ku-Klux-Klan Treffen

(Rassismus, Diskriminierung, Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit)









M02 *How long, not long – eine inhaltliche Bestandsaufnahme*











M02_L How long, not long – eine inhaltliche Bestandsaufnahme

Michelle und Uri Kranot haben Aufnahmen einiger der düstersten Momente der jüngeren Menschheitsgeschichte sowie aktueller Problemfelder gesammelt.

Schreibe neben den jeweiligen Screenshot, was Du erkennen kannst.
Versuche danach, für das Bild die tieferen „Problemfelder“ festzuhalten.



Ku-Klux-Klan Treffen

(Rassismus, Diskriminierung, Rechtsextremismus, Fremdenfeindlichkeit)



Hexenverbrennung

(Frauenfeindlichkeit, Diskriminierung, religiöser Fundamentalismus)



Islamismus / Islamistischer Terror

Konkret: Hinrichtung von James Foley durch ein Mitglied des sogenannten IS (Terror, Terrorismus, religiöser Fundamentalismus)



Flüchtlingskrise (Flucht über das Mittelmeer)

(Bürgerkrieg, Fluchtursachen, Armut; Folgende Probleme in Deutschland: Frage der Integration, Xenophobie, Rassismus, Übergriffe)



Individualisierung und Pluralisierung von Lebenswelten

(Vereinsamung; Funktionieren und Zusammenhalt der Gesellschaft)

M02_L

How long, not long – eine inhaltliche Bestandsaufnahme**Individualisierung und Pluralisierung von Lebenswelten**

(Vereinsamung; Funktionieren und Zusammenhalt der Gesellschaft, ggf. auch Altersarmut, etc.)

**Mauerfall in Berlin**

(Unrechtsstaat, Diskriminierung, Unterdrückung, Frage nach Menschenrechten; heute: Weitere Ausgestaltung der deutschen Einheit)

**Tian`anmen (= Platz des himmlischen Friedens) Massaker**

(Unrechtsstaat, Diskriminierung, Unterdrückung, Frage nach Menschenrechten)

**Versuche mit Atomwaffen**

(Militärische Risiken, Massenvernichtungswaffen, Krieg; aktuell: Konflikt zwischen Nordkorea und den USA)

**Klimawandel**

(Folgen für Tiere und Umwelt, Folgen für den Menschen, Leugnung des Klimawandels, etc.)



Martin Luther King – ein amerikanischer Bürgerrechtler

Kings Wurzeln

Martin Luther King kam am 15. Januar 1929 in Atlanta, Georgia, zur Welt. Auch wenn er als eines der wenigen schwarzen Mittelstandskinder aufwuchs, kannte er Rassismus von Kindesbeinen an. Durch das Gesetz der Segregation (= Rassentrennung) waren Schwarz und Weiß strikt getrennt. King durfte weder die gleiche Toilette benutzen noch vom gleichen Wasserspender trinken wie die Weißen. Für seine Mutter, die Lehrerin Alberta Christine Williams King, war es unmöglich, in Schulen für Weiße zu unterrichten. Sein Vater, Martin Luther King Senior, als Baptistenprediger unter Schwarzen eine Respektsperson, wurde „Boy“ gerufen. Christliche Grundsätze und Bürgerrechte spielten nicht nur für den Pfarrer, sondern auch für seinen Sohn Martin eine wichtige Rolle. Der Junge war intelligent. Schule und Studium meisterte er mit Bravour. 1948 schloss er sein Soziologiestudium ab, 1951 das der Theologie. Seine Art zu reden überzeugte nicht zuletzt auch Coretta Scott, ihn zu heiraten, denn ursprünglich wollte sie nicht die Frau eines Pfarrers werden. Gemeinsam zogen sie 1954 nach Montgomery. Dort übernahm Martin Luther King seine erste eigene Gemeinde, die „Dexter Avenue Baptist Church“.

Prediger und Vorkämpfer

Montgomery war eine typische Stadt in den Südstaaten der USA. Obwohl ein Drittel der Bevölkerung schwarz war, besaßen die Schwarzen kaum Rechte. Zehn Monate nach Kings Amtsantritt verstieß am 1. Dezember 1955 die Afroamerikanerin **Rosa Parks** gegen die Rassentrennung in öffentlichen Verkehrsmitteln. Sie weigerte sich, im Bus von einem für Weiße reservierten Sitz aufzustehen und wurde verhaftet. Die Folge war der „Montgomery Bus Boycott“. Die Schwarzen weigerten sich, aus Protest gegen die Rassentrennung, mit dem Bus zu fahren. Martin Luther King wurde zum Anführer des Boykotts gewählt. Für den erst 26-Jährigen eine gewaltige und gefährliche Aufgabe. Weiße Rassisten bedrohten ihn und seine Familie massiv. *„Ich wollte den Kampf aufgeben. Ohne den Kaffee anzurühren, saß ich am Küchentisch und grübelte darüber nach, wie ich von der Bildfläche verschwinden könnte, ohne als Feigling zu erscheinen. In diesem Zustand äußerster Mutlosigkeit legte ich Gott meine Not hin... In diesem Augenblick erlebte ich die Gegenwart Gottes wie nie zuvor. Mir war, als hörte ich eine innere Stimme, die mir Mut zusprach: ‚Stehe auf für die Gerechtigkeit! Stehe auf für die Wahrheit! Und Gott wird immer an deiner Seite sein!‘ Ich war bereit, allem ins Auge zu sehen.“* So erinnerte sich King später an die Zeit. Auf Personenschutz sollte er aber Zeit seines Lebens verzichten, denn sein Entschluss, notfalls sein Leben für die Gerechtigkeit zu opfern, stand fest.

In Montgomery bestieg knapp ein Jahr lang kein Schwarzer mehr einen Bus. Schließlich bestätigte der Oberste Gerichtshof, dass Rassentrennung verfassungswidrig und in Bussen aufzuheben sei.

Der Kampf gegen die Rassentrennung

Nach Montgomery folgten andere Städte wie Albany, Birmingham oder Selma, in denen Schwarze für ihre Rechte kämpften. Martin Luther King, inzwischen Vorsitzender der „Southern Christian Leadership Conference“ (SCLC), entwickelte sich zum guten und angesehenen Anführer der Bürgerrechtsbewegung. Beständig reiste er durchs Land, um Protestaktionen zu organisieren oder an ihnen teilzunehmen. King glaubte zutiefst an Gerechtigkeit und an die Macht der Moral. So wurden direkte gewaltfreie Aktionen wie Märsche, Sitzblockaden und Gebetskreise seine Waffen im Kampf gegen Rassismus.

M03

Martin Luther King – eine Biografie

„Ich bin der Gewalt müde, die ich zu oft gesehen habe. Ich habe diesen Hass auf den Gesichtern zu vieler Sheriffs im Süden gesehen... Ich werde mich nicht auf ihre Ebene herab begeben. Wir haben eine Kraft, die man nicht in Molotowcocktails finden kann.“

Die Traum-Rede

„Ich habe einen Traum, dass eines Tages auf den roten Hügeln von Georgia die Söhne früherer Sklaven und die Söhne früherer Sklavenhalter miteinander am Tisch der Brüderlichkeit sitzen können.“ Diese berühmte Rede hielt Martin Luther King 1963 auf dem Höhepunkt seiner Popularität. 250.000 Menschen, die friedlich in Washington DC gegen Rassismus und Armut demonstrierten, lauschten seinen Worten. Siege schienen greifbar nah: 1964 wurde per Gesetz die Rassentrennung aufgehoben, King erhielt den Friedensnobelpreis und ein Jahr später trat ein neues Wahlrecht in Kraft, durch das alle schwarzen Amerikaner zur Urne schreiten konnten. *„Ich besitze die Kühnheit, daran zu glauben, dass alle Menschen drei Mahlzeiten täglich für ihren Körper haben können, Bildung und Kultur für ihren Geist, und Würde, Gleichheit und Freiheit für ihre Seele.“* Den hoffnungsfrohen Worten seiner Nobelpreis-Rede zum Trotz bröckelte Kings Optimismus zu dieser Zeit aber bereits.

Zielscheibe der Kritik

King musste einsehen, dass auch die neuen Gesetze die Situation der Schwarzen nicht wirklich ändern konnten. Die meisten Schwarzen waren deutlich ärmer als die Weißen. King erkannte, dass Rassismus, Armut und Krieg untrennbar miteinander verbunden waren und dass Ungerechtigkeit kein nationales, sondern ein internationales Problem war. Er entschloss sich, für alle Unterdrückten, egal welcher Hautfarbe, zu kämpfen: *„Jahrelang mühte ich mich ab mit dem Gedanken, die bestehenden Institutionen der Gesellschaft zu reformieren... Jetzt bin ich ganz anderer Meinung, ich denke, eine Revolution der Werte ist notwendig... Ein Gebäude, das Bettler hervorbringt, muss neu gebaut werden... Man beginnt die Frage zu stellen: Wer besitzt das Öl?... Wer besitzt das Eisenerz?“*

Sein Protest gegen den Vietnamkrieg und die Kampagne gegen die Armut sorgten auch in den eigenen Reihen für Kritik. Ehemalige Mitstreiter befürchteten, dass Spendengelder ausbleiben würden. Im Weißen Haus wurde der einst umworbene Nobelpreisträger zur unerwünschten Person erklärt. Doch nicht nur deshalb wirkte King in der Öffentlichkeit immer häufiger niedergeschlagen und deprimiert. In Amerika formierte sich eine gewaltbereite schwarze Bewegung, die den Bürgerrechtler und seine Methoden verhöhnte.

Kings Tod und Vermächtnis

Am 04. April 1968 hielt sich King in Memphis auf, um an der Seite schwarzer Müllarbeiter für besseren Lohn zu kämpfen. Als er den Balkon seines Hotels betrat, hallten zwei Schüsse über den Parkplatz. Der Bürgerrechtler, in Hals und Nacken getroffen, brach zusammen und starb - im Alter von gerade einmal 39 Jahren. Offiziell wurde der weiße James Earl Ray als Einzeltäter verurteilt. Um die Hintergründe des Attentats ranken sich jedoch bis heute zahlreiche Theorien.

Martin Luther Kings Engagement und Einsatz haben bis zum heutigen Tag Spuren hinterlassen. Nicht nur die Situation der Afroamerikaner in den USA hat sich deutlich verbessert, sein gewaltfreier Kampf diente anderen als Vorbild - auch in Deutschland. Er inspirierte die Bürgerrechts- und Friedensbewegung der ehemaligen DDR und spielte so eine maßgebende Rolle bei der Wiedervereinigung beider deutschen Staaten.

Text leicht bearbeitet und übernommen von www.planet-wissen.de

Aufgaben:

1. Erstelle einen tabellarischen Lebenslauf für Martin Luther King.
2. Bearbeite vertiefend das Material M03a und löse das dortige Kreuzworträtsel.
3. Erläutere, welche Aspekte der Botschaft Martin Luther Kings mit Blick auf den Animationsfilm neu aufgegriffen und wiederbelebt werden müssten. Die Vorarbeit mit M02 hilft dir bei der Bearbeitung der Aufgabe.

1.) Tabellarischer Lebenslauf

15. Januar 1929	Geburt Martin Luther Kings in Atlanta (Georgia) Eltern: Mutter war Lehrerin; Vater war Baptistenpfarrer Schule und Studium ohne Probleme gemeistert Gesetz der Segregation -> er kannte die Rassentrennung von klein an
1948	Abschluss des Soziologiestudiums
1951	Abschluss des Theologiestudiums
18. Juni 1953	Heirat mit Coretta Scott
1954	Umzug mit seiner Frau nach Montgomery King wird dort Pfarrer der „Dexter Avenue Baptist Church“
01. Dezember 1955	Rosa Parks verstößt gegen die Rassendiskriminierung im Bus -> Folge: Montgomery Bus Boycott King wird mit 26 Jahren an die Spitze des Boykotts gewählt. Andere Städte folgen, in denen Farbige für ihre Rechte kämpfen. King wird Vorsitzender der „Southern Christian Leadership“ und entwickelt sich zum Anführer der Bürgerrechtsbewegung In dieser Rolle führt er verschiedene Aktionen durch. So wurden direkte gewaltfreie Aktionen wie Märsche, Sitzblockaden und Gebetskreise seine Waffen im Kampf gegen Rassismus.
28. August 1963	King hielt in Washington seine berühmte „Traum-Rede“
02. Juli 1964	per Gesetz (Civil Rights Act) wird die Rassentrennung aufgehoben
10. Dezember 1964	Verleihung des Friedensnobelpreises an King King musste einsehen, dass auch die neuen Gesetze nicht viel an der Situation der Farbigen ändert; er entschließt sich, für Unterdrückte aller Art einzusetzen. Protest gegen Vietnamkrieg und die Kampagne gegen Armut sorgten in den eigenen Reihen für Kritik. Im Weißen Haus wurde King zur unerwünschten Person. Zudem entstand in Amerika eine gewaltbereite schwarze Bewegung, die King samt seinen Methoden verhöhnte.
04. April 1968	King wird in Memphis im Alter von 39 Jahren erschossen. Offiziell wurde James Earl Ray als Einzeltäter verurteilt, aber bis heute ranken sich um das Attentat zahlreiche Theorien.

2.)

Vgl. hierfür die Lösungen auf dem Lösungsblatt zu M03a

3.)

Vgl. für die im Film aufgenommenen Themen und Problemfelder das Lösungsblatt zu M02. Als wichtig erscheint bei dieser Aufgabe, den Zusammenhang von Martin Luther Kings Botschaft mit den im Film vorgestellten (aktuellen) Problemen herzustellen. Hierbei sind nicht nur Verbindungen im Bereich Rassismus und Diskriminierung, sondern auch zu Themen wie Unterdrückung, Einsatz für die Menschenrechte, den Frieden und die Bekämpfung der Armut zu erkennen.

M03a**Kreuzworträtsel zur Biografie Martin Luther Kings**

Lies Dir den Text M03 aufmerksam durch. Fülle hiernach die Lösungen zu folgenden Aufgaben in die dafür vorgesehenen Lücken ein.

Bei richtiger Lösung aller Aufgaben erhältst Du ein Lösungswort, das eine Zusammenfassung des Wirkens Martin Luther Kings andeutet.

1. Dort war Martin Luther King im Laufe der Zeit als unerwünschte Person angesehen.
2. Abkürzung für "Southern Christian Leadership Conference"
3. Deutscher Kurztitel der berühmtesten Rede Martin Luther Kings
4. Martin Luther King war Anführer der Bürgerrechtsbewegung und reiste durchs Land, um ... zu planen.
5. Martin Luther Kings Verhalten und seine Botschaft hatte auf die friedliche ... der beiden deutschen Staaten Einfluss.
6. King glaubte zutiefst an ... und an die Macht der Moral.
7. Sie löste den „Montgomery Bus Boycott“ aus.
8. Seine erste Gemeinde übernahm Martin Luther King in dieser Stadt.
9. Die Hauptstadt der USA heißt vollständig Washington ...
10. In dieser Stadt wurde Martin Luther King geboren.
11. Solche Aktionen setzte Martin Luther King als Waffe im Kampf gegen den Rassismus ein
12. Fremdwort für Rassentrennung.
13. Solche Aktionen setzte Martin Luther King als Waffe im Kampf gegen den Rassismus ein.
14. Anlass für die Rassentrennung und die Bezeichnung „Schwarze“ und „Weiße“
15. Montgomery war eine typische Stadt in den ... der USA.
16. Martin Luther King setzte sich gegen diesen Krieg ein.
17. Die Traum-Rede hielt Martin Luther King im Rahmen einer Demonstration gegen ... und Armut.
18. Eine Eigenschaft Martin Luther Kings, der sich als hervorragender Schüler und Student erwies.
19. Diesen Preis erhielt Martin Luther King
20. Vorname der Frau Martin Luther Kings

Lösungswort:

21. _____

M04

Mahatma Gandhi und Martin Luther King – ein Vergleich

Zu den richtungsweisenden Reformern des Hinduismus im 20. Jahrhundert gehört Mohandas Karamchand Gandhi (1869-1948), der sich in seinem ganzen Leben von seiner Religion hat leiten ließ. Auf das gesellschaftliche Leben Indiens hat er wie kaum ein anderer eingewirkt. Die Inder gaben ihm den religiösen Ehrentitel „Mahatma“, d.h. große Seele, mit dem bereits in den Veden, den hl. Schriften des Hinduismus, die weisen Seher ausgezeichnet wurden.

Mohandas Karamchand Gandhi wurde am 02. Oktober 1869 im indischen Gujarat geboren. Mit seinen drei Brüdern wuchs er in Porbandar, einer kleinen Hafenstadt in Indien, auf. In der Glaubensrichtung der Gandhi-Familie - dem Hinduismus - teilte man die Bürger in vier Kasten ein. Die Familie Gandhi gehörte hierbei der dritten Kaste an. Sie galten somit als gesellschaftliche und politische Oberschicht.

Sein Glauben sowie seine Spiritualität prägten den Jungen schon früh. So lebte Gandhi ohne Gewalt. Zudem aß er kein Fleisch und trank keinen Alkohol. Schon im Alter von dreizehn Jahren wurde er mit Kasturba Makthaji, einem Mädchen mit hohem Ansehen, verheiratet. Im Laufe ihrer Ehe bekommen die beiden vier Kinder.

Gandhis Vater arbeitete als Richter. Diese Tätigkeit übte er aus, nachdem seine Familie 1876 in die Stadt Rajkot gezogen war. Mohandas Gandhi schloss die Schule mit großem Erfolg ab und erhielt 1887 die Zulassung zur Universität. Auf ausdrücklichen Wunsch des mittlerweile verstorbenen Vaters, aber gegen den Willen der Mutter, entschied er sich für ein Jurastudium in England. Er versprach seiner besorgten Mutter aber, den Hinduismus in London weiterzuleben und sich nicht der westlichen, wie sie es empfand, „unmoralischen“ Lebensart anzupassen.

1888 reiste er daher nach London und schrieb sich an der Universität Inner Temple ein. Gandhi nahm am kulturellen Leben Londons durch Theaterbesuche teil, war literarisch sehr interessiert, lernte fremde Religionen kennen und studierte die Bibel. Auch die Mode, die gelassene Lebensart sowie Freiheit des Landes faszinierten ihn. Er integrierte sich schnell, blieb aber dem Hinduismus und dessen Pflichten treu - ganz wie er es seiner Mutter versprochen hatte. Im Jahre 1891 erhielt Gandhi dann seinen Abschluss. Er durfte von nun an als Rechtsanwalt arbeiten.

Nach seinem Studium ging Gandhi nach Südafrika, um für eine Wirtschaftsgesellschaft als Anwalt zu arbeiten. Hier erlebte er zum ersten Mal, dass Menschen ihn aufgrund seiner Hautfarbe diskriminierten, also anders behandeln. Beispielsweise wurde Gandhi einmal wegen seiner Hautfarbe aus dem Zug geworfen. Zudem durfte er einige Dinge nur mit Genehmigung machen und Friseure und Ärzte weigerten sich sogar, ihn zu behandeln. Das machte ihn wütend und er wollte sich von nun an für die rund 60.000 Inder in Südafrika einsetzen, denen es genauso erging. Hierbei wurde er im Jahre 1894 als erster indischer Anwalt in Südafrika zugelassen. So konnte er sich für die Bedürfnisse seiner Landsleute sowie seiner und anderer, fremder Religionen stark machen. Er veröffentlichte Aufsätze und gründete überdies eine kleine Gemeinde, in der er Reden gegen die Diskriminierung der Inder hielt.

**M04*****Mahatma Gandhi und Martin Luther King – ein Vergleich***

Im Jahre 1904 gründete er die Zeitung „Indian Opinion“, die in englischer sowie in verschiedenen indischen Sprachen verkauft wurde. Hierdurch gelangte Gandhi – nicht nur in der indischen Bevölkerung – zu Ruhm und Aufsehen. Zudem entwickelte er sich immer selbstloser. Auch in den Speisegewohnheiten veränderte er sich stark: Er aß nur noch rohe und ungewürzte Speisen. Seine Neuinterpretation des Hinduismus, die ein Mix aus Ansichten mehrerer Kasten darstellte, nennt man heute Neohinduismus.

Nach Indien kehrte er im Jahr 1915 zurück, wo er bereits „Mahatma“, also „große Seele“ genannt wurde. Der Name war und ist eine Ehre auszeichnung. Gandhi selbst war davon nie überzeugt und weigerte sich lange, den Namen zu akzeptieren. Heute jedoch ist er weitaus verbreiteter als sein eigentlicher Geburtsname. Die Situation des indischen Volkes, die Gandhi wahrnehmen musste, war nicht erfreulich: Das indische Volk wurde durch die Kolonialherren, die Briten, unterdrückt. Ungerechte und diskriminierende Gesetze schränkten die Bewohner ein. Gandhi rief erstmals zum Boykott, also einem gewaltlosen Widerstand, auf. Die Folge war, dass sich alle Inder aus der Öffentlichkeit zurückzogen: Sie gingen nicht mehr zur Schule, gingen nicht mehr ins Gericht und leisteten keine Arbeit mehr. Häufig brach Gandhi selbst in den folgenden Jahren die geltenden Gesetze und musste dafür ins Gefängnis. Da er aber nie Gewalt ausübte, konnte man ihn nicht lange festhalten. Das indische Volk begann, seine Art und Weise des Kampfes zu verstehen und macht es ihm nach. Es entstand ein friedlicher Widerstand gegen das herrschende Land. Diese Bewegung bekam den Namen „Satyagraha“.

Die bekannteste Protestaktion, die Gandhi durchführte, war der Salzmarsch von 1930. Als Reaktion auf die Einführung einer neuen Salzsteuer rief er zu einer großangelegten Aktion gegen den Vizekönig auf und lief rund 385 Kilometer zum Meer und kostete dort nach einem Gebet salzhaltiges Wasser. Unterwegs schlossen sich immer mehr Inder an. Es wurden mehrere Tausende. Diese Protestaktion mit der damit verbundenen Symbolhandlung wurde überall als Widerstand gegen die Steuer verstanden. Die Folge war, dass sich viele Inder das Salz, das sie im Alltag benötigten, selbst besorgten, so dass sich die Inder durchsetzten, was schließlich zur Abschaffung der Steuer führte. Das Spinnrad wurde durch Gandhi zum Symbol des Widerstands gegen die Engländer. Das Heimspinnen drosselte den Import billiger Textilien aus England und verminderte die Arbeitslosigkeit vieler Inder. Es zeigte armen Familien, wie sie etwas Geld verdienen konnten. Ziviler Ungehorsam, Gewaltlosigkeit und aufsehenerregende Fastenaktionen waren Mittel zur Erreichung seiner politischen Ziele gegen die Engländer. Während des Zweiten Weltkriegs (1939-1945) besetzten dann die Japaner das Land. Gandhi saß währenddessen im Gefängnis. Zudem musste er sich in Zurückhaltung üben. Sein Volk aber hatte von seiner Art gelernt und verübte Aktionen nach seinem Vorbild. Nach der Freilassung Gandhis erreichte Indien (am 15. August 1947) die Unabhängigkeit. Da das Land jedoch noch immer in zwei Staaten getrennt war (in das muslimische Pakistan und das hinduistisch geprägte Indien), trat der Friedenskämpfer in einen Hungerstreik. Für kurze Zeit wurde zwischen den verfeindeten Parteien Frieden geschlossen, da keine der beiden Seiten den Tod Gandhis verantworten wollte. Ohne die von Gandhi ins Leben gerufenen Bewegungen, wäre das wohl nie in dieser Form geschehen. Jedoch zog Gandhi die Abneigung vieler Menschen auf sich, so dass in beiden Lagern Anhänger plötzlich gegen Gandhi auftraten. Nach seinem letzten Fasten, das die streitenden Religionen zur Besinnung bringen sollte, wurde Gandhi am 30. Januar 1948 von einem fanatischen Hindu namens Nathuram Godse erschossen. Die ganze Welt war über den Tod des friedlichen Kämpfers bestürzt. Bis heute feiert die Welt Gandhi als Vorbild und Nationalhelden.

Aufgaben

1. Erstelle aus den Angaben aus dem Text einen tabellarischen Lebenslauf Gandhis.
2. Erstelle einen Überblick mit Gemeinsamkeiten und Unterschieden zwischen Martin Luther King und Mohandas Gandhi zusammen.

M04_L Mahatma Gandhi und Martin Luther King – ein Vergleich
1) Tabellarischer Lebenslauf

02. Oktober 1869	Geburt Gandhis in Gujarat (Indien) Gandhi wächst mit drei Brüdern als Hindu auf Familie der dritten Kaste (gesell. und polit. Oberschicht)
1876	Umzug der Familie nach Rajkot; Gandhis Vater wird Richter
Mai 1883	Heirat mit 13 Jahren: Kasturbai wird seine Frau
1887	Nach erfolgreichem Schulbesuch: Zulassung zur Universität Jurastudium in England (ausdrücklicher Wunsch des Vaters; gegen die Willen der Mutter)
1888	Reise nach London; Einschreiben an Universität Inner Temple Teilnahme am kulturellen Leben in London
1891	Gandhi erhält seinen Abschluss; er durfte von nun als Rechtsanwalt arbeiten Aufenthalt in Südafrika: Arbeit für eine Wirtschaftsgesellschaft Erste Erlebnisse der Diskriminierung
1894	Gandhi wird als erster indischer Anwalt in Südafrika zugelassen. -> Er kümmert sich um Bedürfnisse seiner Landsleute, veröffentlichte Aufsätze, etc.
1904	Gründung der Zeitung „Indian Opinion“ -> Gandhi wird bekannt (Ruhm und Aufsehen) Er entwickelt sich immer selbstloser; Speisegewohnheiten änderten sich; Ausbildung des Neohinduismus
1915	Rückkehr nach Indien; Ehrentitel „Mahatma“ war bereits bekannt Gandhi erlebt die Unterdrückung der Inder durch die Kolonialherren; Gandhi ruft zum Boykott auf (gewaltloser Widerstand) -> Inder ziehen sich aus öffentlichem Leben zurück Wegen Gesetzesverstößen: Gandhi muss ins Gefängnis -> nie lange inhaftiert, da er keine Gewalt einsetzte Bewegung entstand: Satyagraha
1930	Salzmarsch -> bekannteste Protestaktion Gandhis Spinnrad als wichtiges Symbol des Widerstandes (durch Gandhi geprägt); ziviler Ungehorsam, Gewaltlosigkeit und aufsehenerregende Fastenaktionen waren Mittel zur Erreichung seiner Ziele gegen die Engländer
1939 – 1945	Zweiter Weltkrieg; Japaner besetzen Indien; Gandhi ist im Gefängnis; er muss sich in Zurückhaltung üben; Volk aber macht weiter
15. August 1947	Indien wird unabhängig Gandhi tritt in Hungerstreik (Land war noch immer geteilt) Gandhi wird (von beiden Lagern) kritisch gesehen
30. Januar 1948	Attentat auf Gandhi; er wird durch einen fanatischen Hindu (Nathuram Godse) erschossen

M04_L Mahatma Gandhi und Martin Luther King – ein Vergleich
2). Gemeinsamkeiten:

Zu den Gemeinsamkeiten von Martin Luther King und Gandhi gehört z.B. die Tatsache, dass beide durch ein Attentat umkamen.

Beide standen jeweils an der Spitze einer Bewegung, die sich für ihre Belange, d.h. die Belange einer unterdrückten und diskriminierten Menschengruppe einsetzte. Gleichzeitig nutzen sie in ihrem jeweiligen Kampf für die Menschenrechte die Macht des Wortes sowie spektakuläre Aktionen. Beide wollten damit das Unrecht aufdecken, welches in ihrem jeweiligen Land herrschte. Überdies muss hier auf die Gewaltlosigkeit ihres jeweiligen Widerstandes, zu dem sie durch zivilen Ungehorsam, etc. aufriefen, hingewiesen werden.

Unterschiede

King	Gandhi
lebt in einem „freien Land“	Lebt unter Kolonialherrschaft -> Seine Bewegung setzt sich zwar gegen Diskriminierung und Unterdrückung ein, ist aber v.a. auch eine Unabhängigkeitsbewegung
Christliche Motivation	Kommt aus der hinduistischen Tradition, öffnet sich aber für alle Religionen (Kenntnis)
Soziologe und Theologe	Jurist
Friedensnobelpreis	Kein Friedensnobelpreis

Edward Snowden - Held oder Verräter?



Edward Joseph „Ed“ Snowden wurde am 21. Juni 1983 in Elizabeth City (North Carolina) geboren. Er ist ein ehemaliger CIA-Mitarbeiter und sorgte als US-amerikanischer Whistleblower, d.h. jemand, der für die Allgemeinheit wichtige Informationen aus einem geheimen oder geschützten Zusammenhang an die Öffentlichkeit bringt, für Schlagzeilen. Seine Enthüllungen gaben Einblicke in das Ausmaß der weltweiten Überwachungs- und Spionagepraktiken von Geheimdiensten, insbesondere jenen der Vereinigten Staaten und Großbritanniens. Seine Enthüllungen lösten im Sommer 2013 die NSA-Affäre aus. Edward Snowden wurde dafür mehrfach von nichtstaatlichen Organisationen ausgezeichnet sowie für den Friedensnobelpreis nominiert.

Edward Snowden ist ein ehemaliger Agent, der als technische Fachkraft für verschiedene US-amerikanische Geheimdienste gearbeitet hat. Bis Mai 2013 arbeitete er im Auftrag der NSA als Systemadministrator für ein Beratungsunternehmen.

Im Rahmen seiner Tätigkeit hatte er Zugang zu Informationen, die als streng geheim eingestuft waren. Darunter waren u.a. Informationen über US-amerikanische Programme zur Spionage und Überwachung der weltweiten Internetkommunikation sowie das noch umfassendere britische Überwachungsprogramm Tempora. Edward Snowden übermittelte diese Informationen an die Filmemacherin Laura Poitras und an den Guardian-Journalisten Glenn Greenwald. Dieser machte die ihm durch Edward Snowden zugespielten Informationen im Juni 2013 ohne Angabe einer Quelle in Teilen publik.

Am 09. Juni 2013 gab Snowden in Hongkong seine Identität gegenüber der Öffentlichkeit preis. Damit wurde Snowden als sogenannter Whistleblower bekannt. Bereits wenige Tage später, am 14. Juni 2013, erwirkte das FBI mit einer Strafanzeige wegen Spionage einen Haftbefehl gegen ihn. Wenngleich Edward Snowden Hongkong verlassen konnte, saß er für längere Zeit im Transitbereich eines internationalen Flughafens in Moskau fest. Auf politisch-diplomatischer Ebene wurde während seines dortigen Aufenthalts um sein weiteres Schicksal gerungen.

Die Presse vermeldete am 01. August 2013, dass Snowden von Russland Asyl erhalten habe und er nach Ablauf einer Frist von fünf Jahren einen Antrag auf die russische Staatsangehörigkeit stellen könne. Ein Jahr später, am 07. August 2014, gab Snowdens Anwalt bekannt, dass Snowden eine Aufenthaltserlaubnis für drei Jahre in Russland bekommen werde und diese seit dem 01. August 2014 gelte. Seitdem Snowden eine Aufenthaltserlaubnis erhalten hat, lebt er inkognito an einem unbekanntem Ort in Russland. Am 29. Oktober 2015 empfahl das Europäische Parlament den Mitgliedstaaten, alle Vorwürfe gegen Snowden fallen zu lassen und ihm als Menschenrechtler Schutz zu gewähren.

Zu seiner Motivation, die geheimen Informationen und damit das Ausmaß der Überwachung durch die Geheimdienste öffentlich bekannt zu machen, äußerte sich Snowden mittlerweile mehrfach.

Dabei betonte er, dass ihm schon sehr früh Zweifel an der Rechtmäßigkeit seiner Arbeit gekommen waren. Bereits im Jahr 2007, als er von der CIA nach Genf geschickt worden war und ungehinderten Zugang zu geheimen Informationen und Überwachungsdaten gehabt habe, erkannte er, dass er Teil von etwas geworden war, das viel mehr Schaden anrichtete als Nutzen brachte.

2007 habe er folglich bereits darüber nachgedacht, die geheimen Überwachungspraktiken der US-Geheimdienste zu enthüllen, jedoch habe die Wahl Barack Obamas zum Präsidenten der Vereinigten Staaten in ihm die Hoffnung geweckt, dass sich die fragwürdigen Praktiken der Geheimdienste durch Reformen verändern oder gar abgeschafft würden. Snowden gewann aber den Eindruck, dass sich nichts änderte und Obama in Bezug auf die Geheimdienstpolitik so weiter machte wie sein Amtsvorgänger. So wuchs in ihm im Laufe der Zeit die Überzeugung, dass er nicht länger warten könne und die Existenz der Überwachungsprogramme öffentlich machen müsse.

In einem Interview mit dem Guardian-Journalisten Glenn Greenwald sagte Snowden:

„Ich möchte nicht in einer Welt leben, in der alles, was ich tue und sage, aufgezeichnet wird. Solche Bedingungen bin ich weder bereit zu unterstützen, noch will ich unter solchen leben.“

Wenngleich ihm die (persönlichen) Folgen seines Handels bewusst gewesen seien, sei er bereit gewesen, das Opfer zu bringen, *„weil er es nicht mit seinem Gewissen vereinbaren könne, dass die US-Regierung die Privatsphäre, die Freiheit des Internets und grundlegende Freiheiten weltweit mit ihrem Überwachungsapparat zerstöre.“*

Snowden gelangte zur Überzeugung, dass er daran mitwirke, eine Architektur der Unterdrückung auszubauen, wenn man für die Geheimdienste an der Überwachung der eigenen Bürger beteiligt sei. *„Dann merkt man, dass man bereit ist, jedes Risiko zu tragen, ganz egal, was dabei herauskommt, solange die Öffentlichkeit selbst entscheiden darf.“*

Eigenen Angaben zufolge habe Snowden zuvor mehrfach vergeblich versucht, sich mit seinen Bedenken bei offiziellen Amtsträgern Gehör zu verschaffen. Da dies misslang, ging er mit seinen Informationen an die Öffentlichkeit und wurde dadurch zu einem der bekanntesten Whistleblower der heutigen Zeit.

Aufgaben:

1. Fasse die wesentlichen Informationen über Edward Snowden und sein Wirken in eigenen Worten zusammen.
2. Erläutere, ob du Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen Snowden und Martin Luther King erkennen kannst. Führe diese jeweils aus.
3. Nimm Stellung: Edward Snowden – Held oder Verräter?

1. Die Bearbeitung der Arbeitsanweisung 1 strebt eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Inhalten des Textes an.

2. Gemeinsamkeiten:

Martin Luther King sowie Edward Snowden setzten sich jeweils auf ihre Art für die Einhaltung und Achtung der Menschenrechte ein. Beide haben aus diesem Grund in ihrem persönlichen und privaten Leben Nachteile in Kauf genommen. Überdies ist der jeweilige Widerstand gegen die Erduldung der Missstände gewaltlos geschehen.

Unterschiede

King	Snowden
Menschenrechtler; Anführer einer Bewegung	Menschenrechtler; Whistleblower
Setzt sich gegen „offene“ Unterdrückung der Menschenrechte ein	Öffnet den Blick auf Missstände in der Einhaltung der Menschenrechte
Attentat und Ermordung	Angedrohte Inhaftierung; Leben im Exil
Christliche Motivation	Motivation: Aufklärung der Menschheit über Missstände
Einsatz für eine diskriminierte Minderheit	Einsatz für eine diskriminierte Minderheit -> Jeder Internetuser könnte betroffen sein

3. Die Aufgabe ruft zur Abwägung und Bewertung unterschiedlicher Argumente auf, so dass eine Position zu der aufgeworfenen Frage, ob Edward Snowden ein Held oder gar ein Verräter sei, gegeben werden kann. Einerseits muss hierbei betrachtet werden, dass Snowden im Rahmen seiner Tätigkeit für die Regierung der USA an Informationen gekommen ist, die er nicht preisgeben durfte. Seine Tätigkeit als Whistleblower erscheint also gleichsam als Landesverrat. Andererseits klärte er durch seinen Mut die Menschheit über die Möglichkeiten der Überwachung und Spionage durch den britischen und US-amerikanischen Geheimdienst auf. Damit machte er eklatante Verstöße gegen die Menschenrechte publik. Dass er diese im Wissen um mögliche persönliche Konsequenzen dennoch veröffentlichte, wirft die Frage auf, ob dieses Verhalten nicht doch etwas „Heldenhaftes“ hat.

M06 Die friedliche Revolution in der DDR und der Weg zum Mauerfall

Die friedliche Revolution in der DDR wird in der historischen Forschung bis heute auch als **Wende** bezeichnet. Damit ist jeweils der Prozess des gesellschaftspolitischen Wandels gemeint, der in der Deutschen Demokratischen Republik zum Ende der SED-Herrschaft führte. Folglich der Prozess und Übergang von einer Einparteiendiktatur zu einer parlamentarischen Demokratie, welcher die deutsche Wiedervereinigung möglich gemacht hat.



Diese grundlegenden Veränderungen in der DDR, die unter Betonung der von Teilen der DDR-Bevölkerung ausgehenden gewaltfreien Initiativen, Proteste und Demonstrationserfolge auch als **friedliche Revolution** bezeichnet werden, fielen mit ihren wichtigsten Stationen in den Zeitraum zwischen den Kommunalwahlen im Mai 1989 und der einzigen tatsächlich freien Wahl zur Volkskammer im März 1990. Zu betonen ist, dass diese Vorgänge durch die großpolitische Wetterlage unterstützt worden waren, denn sie standen in engem Zusammenhang mit dem von Michail Gorbatschow eingeleiteten Verzicht auf die sowjetische Vormachtstellung in Ostmitteleuropa und den dadurch angespornten Reformbewegungen unter den Schlagworten Glasnost und Perestroika, also Transparenz und Offenheit. Neben der mit den Begriffen Glasnost und Perestroika verbundenen außenpolitischen Öffnung der Sowjetunion destabilisierten die Mängel der sozialistischen Zentralverwaltungswirtschaft das politische System der DDR. Hinzu kamen die geringe Konkurrenzfähigkeit der DDR-Wirtschaft auf den Weltmärkten sowie die dramatisch wachsende Staatsverschuldung der DDR im Westen. All diese Faktoren beschleunigten die Wende.

Zu der ab dem Sommer 1989 immer stärker werdenden Massenflucht von DDR-Bürgern über andere Ostblockstaaten wie Ungarn und die Tschechoslowakei in den Westen kam eine immer größer werdende und an Stoßkraft zunehmende Protestbewegung in der DDR auf. Hierbei zählten zu den innergesellschaftlich treibenden Kräften des Reformprozesses insbesondere Intellektuelle und kirchlich gebundene Menschen, die sich zu Protest- und Bürgerinitiativen zusammenfanden und sich auf der Straße gegen den Unrechtsstaat äußerten und friedlich demonstrierend zur Wehr setzten. Überdeutlich spürbar wurde die Unzufriedenheit der Bürgerinnen der DDR mit ihrem Staat folglich nicht nur durch die sogenannte „Abstimmung mit den Füßen“, sondern auch durch die wachsende Zahl friedlich demonstrierender Bürger: Diese verloren im Verlauf der Geschehnisse zunehmend die Scheu, der verstärkt drohenden Konfrontation mit staatlicher Gewalt und Repression aus dem Weg zu gehen. Die wegen ihrer reformfeindlichen Einstellung unter den „sozialistischen Bruderländern“ zunehmend isolierte sowie weitgehend ratlose SED-Führung verzichtete auf den Einsatz von Gewalt gegen das sich in immer größeren Demonstrationen formierende Volk und ließ am 09. November 1989 die Grenzöffnung an der Berliner Mauer zu. Der Mauerfall kann als Endpunkt des Unrechtsregimes der DDR angesehen werden, welche sich der Bundesrepublik Deutschland in einem Prozess der Wiedervereinigung anschloss.

Aufgaben:

1. Fasse den Inhalt des Textes in eigenen Worten zusammen.
2. Kannst du Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen der friedlichen Revolution in der DDR und Martin Luther King erkennen? Führe diese jeweils aus.
3. Stimmst Du der These zu, dass die friedliche Revolution in der DDR durch Martin Luther King samt seinem Handeln beeinflusst wurde?

M06_L Die friedliche Revolution in der DDR und der Weg zum Mauerfall

1. Die Bearbeitung der Arbeitsanweisung 1 strebt eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Inhalten des Textes an.

2. Gemeinsamkeiten:

Martin Luther King setzte sich auf friedlichem Wege (d.h. gewaltfrei) für Menschen- und Bürgerrechte und gegen Unterdrückung und Diskriminierung ein.

Die Protestbewegung, welche die friedliche Revolution in der DDR auslöste und mitprägte, suchte zunächst nach friedlichen Wegen, um ihren Protest kundzutun. Sie forderten hierbei Rechtsstaatlichkeit und Demokratie ein. Hierbei war insbesondere das Ende der Einparteiendiktatur mit ihren Unterdrückungsinstrumenten (Stasi) ein wichtiger Antrieb, um auf die Straße zu gehen.

Unterschiede

King	Friedliche Revolution / Wende
„Schillernde Einzelfigur“ an der Spitze einer Massenbewegung	Massenbewegung („Wir sind das Volk!“)
Christliche Motivation	Christliche Motivation, wenngleich auch andere Gruppierungen die friedliche Revolution entscheidend mitprägten
Protest gegen Diskriminierung in einem „rechtsstaatlichen System“	Protest gegen ein Regime, gegen einen Unrechtsstaat
	Gegenwehr gegen ein geschwächtes Regime -> Wirtschaftliche Lage -> Vgl. großpolitische Wetterlage -> Demonstranten konnten sich auf Gorbatschows Glasnost und Perestroika beziehen -> Demonstranten konnten sich auf KSZE-Schlussakte beziehen

3. Sicherlich kann Martin Luther King als eine Figur der Inspiration für die friedliche Revolution in der DDR angesehen werden. Gleichwohl muss auch gesehen werden, dass die friedliche Revolution unter anderem durch die großpolitische Wetterlage (u.a. Gorbatschow in der UdSSR, etc.) erst möglich wurde. Zudem ist anzufragen, ob nicht die Neue Ostpolitik unter Willy Brandt den „Wandel durch Annäherung“ im deutsch-deutschen Verhältnis brachte und damit die Wende ermöglichte. Somit erscheinen die vielen Einzelfaktoren als Bedingung der Möglichkeit für das Gelingen der friedlichen Revolution. Das hierbei jedoch auch eine schillernde Persönlichkeit wie Martin Luther King als Orientierungspunkt für die friedlichen Demonstranten und Protestierenden gesehen werden kann, der zusammen mit der durch ihn angeführten Massenbewegung gezeigt hat, was alles erreichbar ist, erscheint m.E. hierbei als durchaus möglich.

M07

Das Massaker auf dem Platz des himmlischen Friedens

Die gewaltsame Nacht am Platz des Himmlischen Friedens in Peking war Eskalation sowie Ende einer breiten Protest- und Demokratiebewegung. In den 1980er-Jahren wuchs in China die Hoffnung, dass der damals beginnenden wirtschaftlichen Modernisierung und Liberalisierung auch persönliche Freiheiten sowie Freiheiten in der Politik folgen würden. Viele dieser Hoffnungen ruhten dabei auf Hu Yaobang.



Er war damals der Generalsekretär der KP Chinas und ein Gefährte des „großen Reformers“ und Mao-Nachfolgers Deng Xiaoping. Bis heute gilt Deng als Initiator des Wandels, der China aus einer maroden Planwirtschaft hin zu einer de-facto-Marktwirtschaft führte. Anders als Hu hielt Deng jedoch nichts davon, die Wirtschaftsreformen mit einer politischen Veränderung, d.h. konkret mit einer demokratischen Öffnung des politischen Systems, zu verbinden.

Hu wurde 1987 abgesetzt und starb zwei Jahre später am 15. April 1989. Öffentliche Trauerbekundungen nach seinem Tod waren der Ausgangspunkt der nun folgenden Proteste. Öffentliche Trauer um ein respektiertes Parteimitglied konnte die Parteiführung schlecht unterbinden. Jedoch nutzten die Teilnehmer der Trauerkundgebungen die Gelegenheit, um auf friedlichem Wege Kritik am Regime zu üben. Hierbei forderten sie mehr Demokratie und Rechtsstaatlichkeit ein. Zudem ging es um soziale Fragen des Landes. Wenngleich die wirtschaftliche Modernisierung zwar vielen aus der Armut geholfen hatte, schuf sie in den Städten neue Ungleichheiten und enorme Einkommensunterschiede. Viele Staatsbedienstete hatten ihre Arbeit verloren. Außerdem zogen die Lebensmittelpreise stark an. Menschen aus allen gesellschaftlichen Schichten schlossen sich der von Studenten initiierten Bewegung an und setzten sich im Rahmen von Demonstrationen für eine gerechtere Verteilung des neuen wirtschaftlichen Reichtums ein.

Am 22. April 1989 besetzten zehntausende Studenten im Zuge der Trauerfeier für Hu den Tiananmen-Platz (Platz des himmlischen Friedens). Viele von ihnen traten im Mai in einen Hungerstreik, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen. Beeinflusst wurden die Protestierenden auch durch die Politik von Glasnost und Perestroika, d.h. der neuen Politik der Offenheit und Transparenz, welche Michail Gorbatschow für die UdSSR anstrebte. Als der sowjetische Regierungschef am 15. Mai zu einem Staatsbesuch nach China kam, verhinderten die Proteste den offiziellen Empfang des Staatsgastes auf dem Tiananmen-Platz. Dieser öffentlichkeitswirksame Umstand sorgte bei der Führung der KP nicht für Begeisterung. Zwei Tage später demonstrierten rund eine Million Pekinger auf dem Platz. Zudem gingen in vielen anderen chinesischen Städten die Menschen demonstrierend und protestierend auf die Straße. Daher verhängte das Regime in Peking am 20. Mai das Kriegsrecht.

Was die blutigen Ereignisse am 03. und 04. Juni auf dem Platz des Himmlischen Friedens für viele Chinesen so unbegreiflich machte, war das Verhalten der Volksbefreiungsarmee: Bis dahin genossen deren Soldaten hohes Ansehen. Ein Vorgehen gegen die eigene Bevölkerung, insbesondere der Einsatz von Panzern und brutaler Gewalt, galten vielen als unvorstellbar. Wie es sich zeigen sollte, handelte es sich hierbei jedoch um einen Trugschluss: Das Militär rückte mit Panzern gegen die Protestierenden vor, die in verschiedenen Teilen Pekings Barrikaden errichtet hatten. Von diesen geschützt warfen die Demonstrierenden durch die hohe militärische Präsenz provoziert Molotowcocktails und Steine auf die Soldaten, welche dann schließlich das Feuer eröffneten.

M07***Das Massaker auf dem Platz des himmlischen Friedens***

Wenngleich Chinas Regierung bis heute offiziell von ca. 300 getöteten Demonstranten und Soldaten spricht, gehen Menschenrechtsorganisationen wie Amnesty International dagegen von bis zu 3.000 Todesopfern aus.

Angehörige der Opfer setzen sich seit 25 Jahren für eine Aufarbeitung des Massakers von 1989 ein. Ihre Forderungen wurden jedoch abgelehnt. Stattdessen geht die chinesische Führung gegen jedes öffentliche Gedenken der Opfer vor: Menschenrechtsorganisationen und Journalisten berichten von Aktivisten, Opferangehörigen und Überlebenden der Proteste, die von der Polizei drangsaliert und am Betreten von Friedhöfen gehindert werden, auf denen Opfer begraben sind. Auch sind Versammlungen sowie Kundgebungen auf dem Tiananmen-Platz bis heute verboten und werden im Keim erstickt. Das Wissen um die Ereignisse von 1989 wird überdies bis heute systematisch unterdrückt. Hierbei greift eine Politik der umfassenden staatlichen Presse- und Internetzensur.

Aufgaben:

1. Fasse den Inhalt des Textes in eigenen Worten zusammen.
2. Erläutere, ob du Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Ereignissen in China und Martin Luther King erkennen kannst. Führe diese jeweils aus.

M07_L Das Massaker auf dem Platz des himmlischen Friedens

1. Die Bearbeitung der Arbeitsanweisung 1 strebt eine vertiefte Auseinandersetzung mit den Inhalten des Textes an.

2. Gemeinsamkeiten:

Martin Luther King setzte sich auf friedlichem Wege für Menschen- und Bürgerrechte und gegen Unterdrückung und Diskriminierung ein.

Die Protestbewegung, welche den Platz des himmlischen Friedens besetzte, suchte zunächst nach friedlichen Wegen, um ihren Protest kundzutun. Sie forderten hierbei Rechtsstaatlichkeit und Demokratie ein.

Unterschiede

King	Protestbewegung in China
Umgang mit seinem Leben -> Gedenktag	Umgang mit der „Geschichte“ des Massakers -> Unterdrückung der Erinnerungen und Gedenkfeiern -> Offiziell: Pressezensur
King wird ermordet (Attentat)	Protestbewegung wird militärisch niedergeschlagen
Bewegung aus allen Bevölkerungsschichten	Studentische Bewegung, der sich andere Bevölkerungsschichten anschlossen
Christliche Motivation für den gewaltlosen Widerstand	Entspannung unter Gorbatschow als Möglichkeit zu Protest und Demonstration
Gewaltloser Widerstand	Zunächst gewaltlos; schlägt aber in gewaltsamen Widerstand um

M08 Zusammenfassung: (Gewaltfreier) Widerstand

Fasse in kurzen Texten zusammen, was Du über die verschiedenen Personen bzw. Ereignisse erfahren hast. Was haben sie mit dem Titel (gewaltfreier) Widerstand zu tun? Siehst Du hier Gemeinsamkeiten oder Unterschiede?





M08 Zusammenfassung: (Gewaltfreier) Widerstand



Das hier folgende Bild zeigt Ai WeiWei. Warum passt er in die Reihe dieser Bilder? Recherchiere über ihn im Internet und trage deine Ergebnisse hier ein.



M08

Zusammenfassung: (Gewaltfreier) Widerstand

Fasse in kurzen Texten zusammen, was Du über die verschiedenen Personen bzw. Ereignisse erfahren hast. Was haben sie mit dem Titel (gewaltfreier) Widerstand zu tun? Siehst Du hier Gemeinsamkeiten oder Unterschiede?



Martin Luther King, ermordet;
Anführer einer Massenbewegung
Einsatz gegen Diskriminierung der Farbigen der USA;
Später: Einsatz für Minderheiten jeder Art;
Einsatz für die Einhaltung der Menschenrechte
Reden, spektakuläre Aktionen; ziviler Ungehorsam
Christliche Motivation

Mahatma Gandhi, ermordet;
Einsatz gegen Diskriminierung seiner Landsleute;
Anführer einer Unabhängigkeitsbewegung; Einsatz
für die Einhaltung der Menschenrechte
Reden, Hungerstreik, spektakuläre Aktionen; ziviler
Ungehorsam
Hindu; Öffnung auf alle Religionen hin



Edward Snowden, Leben im Exil;
Verfolgung als Hochverräter
Whistleblower
Aufklärung der Menschen über Spionagepraktiken
der britischen und US-amerikanischen Geheimdienste
Einsatz für Freiheit der Meinungsäußerung und somit für die
Menschen- und Bürgerrechte

M08

Zusammenfassung: (Gewaltfreier) Widerstand

Fall der Berliner Mauer 1989
Einsatz für Demokratie sowie Bürger- und Menschenrechte durch die friedliche Revolution;
Gegenwehr gegen die Unterdrückung durch den Einparteienstaat DDR
Teilweise ausgelöst durch christl. Motivation



Protestbewegung auf dem Platz des himmlischen Friedens
gewaltsam niedergeschlagen
Zunächst friedlicher Protest und Einsatz für Demokratie sowie Bürger- und Menschenrechte;
Gegenwehr gegen die Unterdrückung durch den Einparteienstaat schlägt in Gewalt um (Steine werfen, etc.)
studentische Bewegung

**Das hier folgende Bild zeigt Ai Weiwei. Warum passt er in die Reihe dieser Bilder?
Recherchiere über ihn im Internet und trage deine Ergebnisse hier ein.**

Chinesischer Konzeptkünstler, Bildhauer und Kurator.
Er ist der Sohn des Dichters und Malers Ai Qing und Halbbruder des Malers Ai Xuan.
Menschenrechtler und Dissident;
wurde nach regierungskritischen Äußerungen im Rahmen der Proteste in China 2011 von April bis Juni 2011 inhaftiert und hatte bis 2015 Reiseverbot





Apokalyptik

Der Begriff „Apokalyptik“ kommt aus dem Griechischen und bedeutet übersetzt Offenbarung. Die Apokalyptik ist eine literarische Gattung, die vom 2. Jahrhundert v.Chr. bis zum 2. Jahrhundert n.Chr. ihre Blütezeit hatte. Sie liebt geheimnisvolle Bilder, symbolische Zahlen und die Einteilung des Weltlaufes in Zeitalter.

Ihr zentrales Thema ist insbesondere das Weltende mit seiner Dramatik (Vorzeichen, letzte Drangsale, endzeitliche Heilsbringer, Totenaufstehung und damit verbunden ewige Seligkeit oder Verdammnis). In apokalyptischen Texten äußert sich in besonderem Maße die Sehnsucht nach Rettung und Heil durch Gott.

Dystopie

Eine „Dystopie“ (*gr. dys-: schlecht und τόπος: Platz, Stelle*), auch Anti-Utopie genannt, ist ein Gegenentwurf bzw. Gegenbild zur positiven Utopie, der Eutopie (*gr. eu-: gut und τόπος: Platz, Stelle*). Die Dystopie gilt in der Literaturwissenschaft als eine fiktionale, in der Zukunft spielende Erzählung mit negativem Ausgang.

Eine Dystopie entwirft ein zukunfts pessimistisches Szenario von einer Gesellschaft, die sich zum Negativen entwickelt. Häufig wollen die Autoren dystopischer Geschichten mit Hilfe eines pessimistischen Zukunftsbildes auf bedenkliche Entwicklungen der Gegenwart aufmerksam machen und vor deren Folgen warnen.

Utopie

Eine „Utopie“ ist der Entwurf einer fiktiven Gesellschaftsordnung, die nicht an zeitgenössische historisch-kulturelle Rahmenbedingungen gebunden ist. Der Begriff Utopie bezieht sich auf „Nicht-Ort“ (aus griech. *ou-* „nicht-“ und *τόπος* „Ort“). Die mit Utopie beschriebene fiktive Gesellschaftsordnung ist meist positiv dargestellt. Gleichwohl wird eine Gesellschaft beschrieben, die noch nirgends einen Ort hat, die aber in Zukunft einen Ort haben sollte, um zu existieren.

Utopien haben meist eine doppelte Stoßrichtung, denn sie üben einerseits Kritik an den bestehenden Verhältnissen, um andererseits Perspektiven für eine bessere Welt zu eröffnen. Somit wollen utopische Texte zeigen, wohin sich die Geschichte entwickeln sollte, wohin die Menschheit eigentlich gehen müsste/sollte.

Im alltäglichen Sprachgebrauch wird Utopie (insb. als Adjektiv *utopisch*) auch als Synonym für eine von der jeweils vorherrschenden Gesellschaft überwiegend als schöne, aber unausführbar betrachtete Zukunftsvision benutzt.

Aufgabe:

Erstelle ein Schaubild, in welchem du die wichtigsten Informationen aus den Texten festhältst und die drei kennengelernten Begriffe miteinander in ein Verhältnis setzt.

Apokalyptik

aus dem Griech.

bedeutet Offenbarung

lit. Gattung, die vom 2. Jh. v. Chr. Bis zum 2. Jh. n. Chr. ihre Blüte hatte

liebt geheimnisvolle Bilder, symbolische Zahlen und die Einteilung des Weltlaufs in Zeitalter

zentrales Thema: Weltende

wichtig: Sehnsucht nach Rettung und Heil durch Gott

Dystopie

Anti-Utopie

Zukunftspessimistisch

Szenario einer Gesellschaft, die sich zum Negativen entwickelt

Kritik an bedenklichen Entwicklungen in der Gegenwart/Warnung vor Folgen

Utopie

Griech. ou-topos

Nicht-Ort

Alltäglicher Sprachgebrauch: Synonym für Zukunftsvisionen

Doppelte Stoßrichtung:

- Kritik an bestehenden Verhältnissen
- Öffnen auf besseren Perspektiven, Ideen einer besseren Welt, Idee einer besseren Gesellschaft

M10 Biblische Texte untersucht: utopische oder apokalyptische Texte?
Utopien und Endzeitvorstellungen im Neuen Testament
Aufgaben:

1. Ordne die nachfolgenden Texte apokalyptischem oder eher utopischem Denken zu.
2. Wähle aus den Texten einen aus, der für Dich bedeutsam sind. Vergleiche diese Auswahl mit der Deiner Mitschüler/innen.

Apk. 4,32-35

Die Gemeinde der Gläubigen war ein Herz und eine Seele. Keiner nannte etwas von dem, was er hatte, sein Eigentum, sondern sie hatten alles gemeinsam.
Mit großer Kraft legten die Apostel Zeugnis ab von der Auferstehung Jesu, des Herrn, und reiche Gnade ruhte auf ihnen allen.
Es gab auch keinen unter ihnen, der Not litt. Denn alle, die Grundstücke oder Häuser besaßen, verkauften ihren Besitz, brachten den Erlös und legten ihn den Aposteln zu Füßen.
Jedem wurde davon so viel zugeteilt, wie er nötig hatte.

Mk 9,35

Da setzte er sich, rief die Zwölf und sagte zu ihnen: Wer der Erste sein will, soll der Letzte von allen und der Diener aller sein.

Mt 25, 31-46

Wenn der Menschensohn in seiner Herrlichkeit *kommt* und alle *Engel mit ihm*, dann wird er sich auf den Thron seiner Herrlichkeit setzen.
Und alle Völker werden vor ihm zusammengerufen werden und er wird sie voneinander scheiden, wie der Hirt die Schafe von den Böcken scheidet.
Er wird die Schafe zu seiner Rechten versammeln, die Böcke aber zur Linken.
Dann wird der König denen auf der rechten Seite sagen: Kommt her, die ihr vom meinem Vater gesegnet seid, nehmt das Reich in Besitz, das seit der Erschaffung der Welt für euch bestimmt ist.
Denn ich war hungrig und ihr habt mir zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir zu trinken gegeben; [...]
Dann werden ihm die Gerechten antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig gesehen und dir zu essen gegeben, oder durstig und dir zu trinken gegeben? [...]
Darauf wird der König ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen Meiner geringsten Brüder getan habt, das habt ihr mir getan.
Dann wird er sich auch an die auf der linken Seite wenden und zu ihnen sagen: Weg von mir, ihr Verfluchten, in das ewige Feuer, das für den Teufel und seine Engel bestimmt ist! Denn ich war hungrig und ihr habt mir nichts zu essen gegeben; ich war durstig und ihr habt mir nichts zu trinken gegeben; [...]
Dann werden auch sie antworten: Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder obdachlos oder nackt oder krank oder im Gefängnis gesehen und haben dir nicht geholfen?
Darauf wird er ihnen antworten: Amen, ich sage euch: Was ihr für einen dieser Geringsten nicht getan habt, das habt ihr auch mir nicht getan.
Und sie werden weggehen und die ewige Strafe erhalten, die Gerechten aber das ewige Leben.

Lk 6, 35f.

Ihr aber sollt eure Feinde lieben und sollt Gutes tun und leihen, auch wo ihr nichts dafür erhoffen könnt.
Dann wird euer Lohn groß sein und ihr werdet Söhne des Höchsten sein; denn auch er ist gütig gegen die Undankbaren und Bösen.
Seid barmherzig, wie es auch euer Vater ist!

Mk 13,7,8 und 13,19.24-26

Wenn ihr dann von Kriegen hört und Nachrichten über Kriege euch beunruhigen, lasst euch nicht erschrecken! Das muss geschehen. Es ist aber noch nicht das Ende.
Denn ein Volk wird sich gegen das andere erheben und ein Reich gegen das andere.
Und an vielen Orten wird es Erdbeben und Hungersnöte geben. Doch das ist erst der Anfang der Wehen. [...] Denn jene Tage werden eine *Nor* bringen, wie es noch nie eine gegeben hat, seit *Gott* die Welt *erschuf*, und wie es auch keine mehr geben wird.
Aber in jenen Tagen, nach der großen Not, wird sich die Sonne verfinstern und der Mond wird nicht mehr scheinen; die Sterne werden vom Himmel fallen und die Kräfte des Himmels werden erschüttert werden. Dann wird man den Menschensohn mit großer Macht und Herrlichkeit auf den Wolken kommen sehen.

M10_L Biblische Texte untersucht: utopische oder apokalyptische Texte?

1.

Utopisches Denken / utopischer Inhalt	Apokalyptisches Denken / apokalyptischer Inhalt
Apg. 4,32-34	Mt 25,31-46
Mk 9,35	Mk 13,7.8 und 13,19.24-26
Lk 6,35f.	

2. Nach der Phase der Partnerarbeit sollte die Arbeit der Schüler/innen im Plenum abrundend ausgewertet werden. Hierbei kann ein an Aufgabe 2 anknüpfender Austausch stattfinden.

Die hier vorliegenden Texte aus Jes 2 und 11 werden dem Propheten Jesaja zugeschrieben. Er lebte von ca. 745-680 v.Chr. in Jerusalem, das damals von den Assyrern bedroht wurde. Durch Ränkespiel und Schaukelpolitik glaubten die Könige Judas, sich an der Macht halten zu können. Die Armen pressten sie aus; diese hatten die Tributzahlungen an Assur aufzubringen. Vor Gericht aber wurden die Armen übervorteilt.

Doch aus dem Baumstumpf Isais wächst ein Reis hervor, ein junger Trieb aus seinen Wurzeln bringt Frucht.
 Der Geist des Herrn lässt sich nieder auf ihm: der Geist der Weisheit und der Einsicht, der Geist des Rates und der Stärke, der Geist der Erkenntnis und der Gottesfurcht.
 [Er erfüllt ihn mit dem Geist der Gottesfurcht.] Er richtet nicht nach dem Augenschein und nicht nur nach dem Hörensagen entscheidet er, sondern er richtet die Hilflosen gerecht und entscheidet für die Armen des Landes, wie es recht ist. Er schlägt den Gewalttätigen mit dem Stock seines Wortes und tötet den Schuldigen mit dem Hauch seines Mundes. Gerechtigkeit ist der Gürtel um seine Hüften, Treue der Gürtel um seinen Leib.
 Dann wohnt der Wolf beim Lamm, der Panther liegt beim Böcklein. Kalb und Löwe weiden zusammen, ein kleiner Knabe kann sie hüten.
 Kuh und Bärin freunden sich an, ihre Jungen liegen beieinander. Der Löwe frisst Stroh wie das Rind. Der Säugling spielt vor dem Schlupfloch der Natter, das Kind streckt seine Hand in die Höhle der Schlange.
 Man tut nichts Böses mehr und begeht kein Verbrechen auf meinem ganzen heiligen Berg; denn das Land ist erfüllt von der Erkenntnis des Herrn, so wie das Meer mit Wasser gefüllt ist.

Jes 11, 1-9

Am Ende der Tage wird es geschehen: Der Berg mit dem Haus des Herrn steht fest gegründet als höchster der Berge; er überragt alle Hügel. Zu ihm strömen alle Völker. Viele Nationen machen sich auf den Weg. Sie sagen: Kommt, wir ziehen hinauf zum Berg des Herrn und zum Haus des Gottes Jakobs. Er zeige uns seine Wege, auf seinen Pfaden wollen wir gehen. Denn von Zion kommt die Weisung des Herrn, aus Jerusalem sein Wort. Er spricht Recht im Streit der Völker, er weist viele Nationen zurecht.
 Dann schmieden sie Pflugscharen aus ihren Schwertern und Winzermesser aus ihren Lanzen. Man zieht nicht mehr das Schwert, Volk gegen Volk, und übt nicht mehr für den Krieg.

Jes 2,2-4

Der Text Offb 21,1-6 entstand gegen Ende der Regierungszeit des römischen Kaisers Domitian (81-96 n.Chr.). Dieser verlangte, als „Herr und Gott“ verehrt zu werden. Das konnten die Christen nicht mitmachen. Der Verfasser der „Offenbarung“ erlebt schwere Verfolgungen der Christen als „Feinde des Staates“. Zugleich sieht er aber in einer Vision, dass dies nicht das letzte Wort sein wird. Vielmehr wird Gott das Böse in einer kosmischen Katastrophe vernichten, die Gerechten werden aber am Heil und Glück Gottes teilhaben. Diese Hoffnung gab den Christen zu allen Zeiten Kraft, die Verfolgungen zu bestehen.

Dann sah ich einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde sind vergangen, auch das Meer ist nicht mehr. Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott her aus dem Himmel herabkommen; sie war bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat. Da hörte ich eine laute Stimme vom Thron her rufen: Seht, die Wohnung Gottes unter den Menschen! Er wird in ihrer Mitte wohnen, und sie werden sein Volk sein; und er, Gott, wird bei ihnen sein. Er wird alle Tränen von ihren Augen abwischen: Der Tod wird nicht mehr sein, keine Trauer, keine Klage, keine Mühsal. Denn was früher war, ist vergangen. Er, der auf dem Thron saß, sprach: Seht, ich mache alles neu. Und er sagte: Schreib es auf, denn diese Worte sind zuverlässig und wahr. Er sagte zu mir: Sie sind in Erfüllung gegangen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Wer durstig ist, den werde ich umsonst aus der Quelle trinken lassen, aus der das Wasser des Lebens strömt.

Offb 21,1-6

Aufgaben:

1. Lies dir die Texte durch und markiere die wichtigsten Aussagen.
2. Versuche mithilfe der Markierungen die biblischen Hoffnungsbilder in einen Sachtext umzusetzen: Was wird in den Bibeltexten über die Zukunft der Welt und der Menschheit ausgesagt?
3. Beurteile, ob die biblischen Hoffnungsbilder utopisch sind.
4. Nimm aufgrund deines Textes über die biblischen Hoffnungsbilder Stellung zu dem düsteren Bild der Zukunft der Menschheit, welches der Animationsfilm aufwirft.

1. Mögliche biblische Hoffnungsbilder

- Es herrscht Gerechtigkeit
- Es gibt / herrscht Frieden unter allen Lebewesen
- Es herrscht Zufriedenheit
- Es gibt keine Kriege / gewaltsamen Konflikte mehr
- Es herrscht Gewaltlosigkeit
- Gott gibt dem Menschen Weisheit und Einsicht
- Gott ist mit / bei / unter den Menschen
- Gott richtet und spricht Gerechtigkeit
- Es gibt keinen Tod, keine Trauer, kein Leid, keine Armut, keine Feindschaft mehr

2. Der Arbeitsauftrag sorgt für eine Vertiefung des Arbeitens an Aufgabe 1.

3. Sicherlich haben die hier vorgestellten biblischen Hoffnungsbilder utopischen Charakter. Gleichzeitig gilt es jedoch im auswertenden Gespräch zu betonen, dass der christliche Glaube von einer Vollendung des menschlichen Bemühens durch Gott überzeugt ist und daher in den Hoffnungsbildern der Bibel mehr als eine unerreichbare Utopie vorliegt.

4. Die Bearbeitung des Arbeitsauftrages führt den Bearbeitenden deutlich den Unterschied zwischen den biblischen Hoffnungsbildern und dem im Animationsfilm vorgestellten (und kritisierten) Handeln der Menschen unserer Zeit vor. Dabei kann gerade das Erkennen dieses Kontrastes dahingehend genutzt werden, um in der anschließenden Gesprächsauswertung auf die Verantwortung des Menschen bei der Mitwirkung der Umsetzung der Verhältnisse, welche in den biblischen Hoffnungsbildern vorgestellt werden, hinzuweisen. Abschließend sollte betont werden, dass der christliche Glaube von einer Vollendung des menschlichen Bemühens durch Gott überzeugt ist. Das im Animationsfilm angedeutete Scheitern des Menschen kann somit mit dem Appell zur Verhaltensänderung samt der Hoffnung auf Gottes Wirken abgeschlossen werden.

M12**Martin Luther Kings Rede „How long, not long“**

Martin Luther King hielt seine Rede „Our God is marching on“, aus der hier ein Ausschnitt folgt, in einer Situation, in der er mit der Bürgerrechtsbewegung gegen die Rassentrennung vorgehen wollte (1965). Mit seiner Rede wollte er Hoffnung stiften, dass die Zeit der Segregation und der damit verbundenen Unterdrückung bald ein Ende hat.

Ich weiß, ihr fragt euch:
Wie lange wird es dauern?

Manche fragen:
Wie lange werden Vorurteile
noch die Vorstellungen
der Menschen trügen?

Ich bin heute hier,
um euch zu sagen:
Wie schwer
diese Zeit auch ist,
wie frustrierend
die Situation auch sein mag,
es wird nicht lange dauern.

Denn eine zerschmetternde Wahrheit
wird wieder auferstehen.

Wie lange?
Nicht lange,
denn keine Lüge
kann ewig bestehen.

Wie lange?
Nicht lange,
denn wir ernten,
was wir säen.

Wie lange?
Nicht lange.
Wie lange?
Nicht lange!

Aufgaben

1. Fasse den Inhalt des abgedruckten Textausschnittes kurz in eigenen Worten zusammen.
2. Erläutere die angezielte Wirkung der rhetorischen Fragen.
3. Beurteile, ob in dieser Rede ein „utopischer“ Text vorliegt.
4. Inwiefern stehen die eher optimistische Rede, mit welcher der Animationsfilm beginnt, sowie dessen eher pessimistischer Inhalt in einem Kontrast zueinander?

M12_L**Martin Luther Kings Rede „How long, not long“**

1. Die Wiedergabe des Inhaltes der Rede in eigenen Worten soll einer tieferen Auseinandersetzung mit dem Text dienen.
2. Die rhetorischen Fragen zielen in ihrer Wirkung darauf, dass sich der Hörer der Rede gedanklich nachvollziehend diese Fragen auch stellt und versucht, diese zu beantworten. Die Wiederholung der Frage „Wie lang?“ betont hierbei die Wichtigkeit dieses inhaltlichen Aspektes der Rede und führt dem gedanklich nachvollziehenden Hörer diese Frage als den zentralen Appell vor Augen. Er soll sich gleichsam fragen, was er tun kann, um die Situation zu ändern. Dem damaligen Hörer sollte damit überdies Hoffnung und Zuversicht gegeben werden, dass ein baldiger Wandel der Verhältnisse geschehen wird.
3. Der vorliegende Ausschnitt aus Kings Rede lebt m.E. von der Spannung zwischen utopischer Vorstellung und apokalyptischem Bild. Das Motiv der Ernte könnte man hierbei als Argument für den apokalyptischen Anteil der Rede ansehen, wengleich damit gedanklich nicht auf das Weltende abgezielt wird. Gleichzeitig bedeutet das Bild des Lohnes für die Arbeit des Säens selbstverständlich auch eine Veränderung der Verhältnisse, welche sich zum Guten wenden werden. Ein klassischer Aspekt, der für den utopischen Charakter des Textes spricht. Auch die Hoffnung und Zuversicht, die aus in dem vorliegenden Teil der Rede zum Ausdruck kommt, verdeutlichen den „utopischen“ Charakter des Textes.
4. Einerseits wirkt der Einsatz der Rede Martin Luther Kings mit Blick auf den Inhalt des Animationsfilmes nicht unbedingt kontrastierend, sondern sogar noch unterstützend. Die Botschaft, dass durch das Handeln des Menschen auch Konsequenzen folgen, die der Mensch aushalten und denen er sich stellen muss, könnte hierbei mit Blick auf die Aufnahmen einiger der dunkelsten Momente der jüngeren Menschheitsgeschichte sowie aktueller Problemfelder, denen sich die Menschheit in der kommenden Zeit dringend stellen muss, als bedrohlich erscheinen.
Andererseits ist es gerade der utopische Charakter der Rede, welcher durchaus einen Kontrast zur inhaltlichen Füllung des Filmes ausmacht. Die Hoffnung und Zuversicht, welche aus der Rede sprechen, sind hierbei im Gegensatz zu den überwiegend eher düsteren inhaltlichen Bildern zu sehen. Der Betrachter wird hierbei in die Verantwortung genommen, sich die Frage zu stellen, was es braucht, damit eine Veränderung der Verhältnisse eintreten kann.

M13**Der Mensch und seine Rolle in der Schöpfung**

Aussagen der Bibel zur Stellung und Aufgabe des Menschen in der Schöpfung:

Gen 1,26-31

26 Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Abbild, uns ähnlich. Sie sollen herrschen über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere auf dem Land.

27 Gott schuf also den Menschen als sein Abbild; als Abbild Gottes schuf er ihn. Als Mann und Frau schuf er sie.

28 Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und vermehrt euch, bevölkert die Erde, unterwerft sie euch und herrscht über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die sich auf dem Land regen.

29 Dann sprach Gott: Hiermit übergebe ich euch alle Pflanzen auf der ganzen Erde, die Samen tragen, und alle Bäume mit samenhaltigen Früchten. Euch sollen sie zur Nahrung dienen.

30 Allen Tieren des Feldes, allen Vögeln des Himmels und allem, was sich auf der Erde regt, was Lebensatem in sich hat, gebe ich alle grünen Pflanzen zur Nahrung. So geschah es.

31 Gott sah alles an, was er gemacht hatte: Es war sehr gut. Es wurde Abend und es wurde Morgen: der sechste Tag.

Gen 2,4b-8 und 15 und 18ff.

4b Zurzeit, als Gott, der Herr, Erde und Himmel machte,

5 gab es auf der Erde noch keine Feldsträucher und wuchsen noch keine Feldpflanzen; denn Gott, der Herr, hatte es auf die Erde noch nicht regnen lassen und es gab noch keinen Menschen, der den Ackerboden bestellte;

6 aber Feuchtigkeit stieg aus der Erde auf und tränkte die ganze Fläche des Ackerbodens.

7 Da formte Gott, der Herr, den Menschen aus Erde vom Ackerboden und blies in seine Nase den Lebensatem. So wurde der Mensch zu einem lebendigen Wesen.

8 Dann legte Gott, der Herr, in Eden, im Osten, einen Garten an und setzte dorthin den Menschen, den er geformt hatte. [...]

15 Gott, der Herr, nahm also den Menschen und setzte ihn in den Garten von Eden, damit er ihn bebaue und hüte.

18 Dann sprach Gott, der Herr: Es ist nicht gut, dass der Mensch allein bleibt. Ich will ihm eine Hilfe machen, die ihm entspricht.

19 Gott, der Herr, formte aus dem Ackerboden alle Tiere des Feldes und alle Vögel des Himmels und führte sie dem Menschen zu, um zu sehen, wie er sie benennen würde. Und wie der Mensch jedes lebendige Wesen benannte, so sollte es heißen.

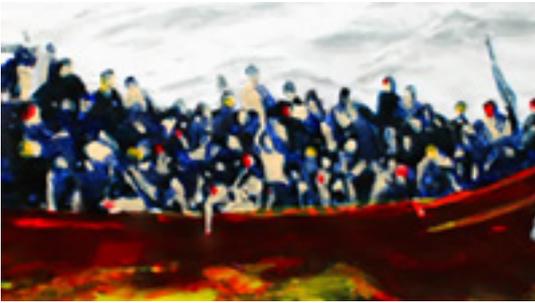
20 Der Mensch gab Namen allem Vieh, den Vögeln des Himmels und allen Tieren des Feldes.

Aufgaben zu den biblischen Schöpfungstexten:

1. Was wird in den beiden biblischen Texten über den Ursprung des Menschen und seine Stellung in der Schöpfung ausgesagt?
2. Erkläre, worin sich die beiden biblischen Texte unterscheiden.
3. Welches Verhältnis des Menschen zur Schöpfung und zum Mitmenschen lässt sich aus den biblischen Aussagen ableiten?

M13 *Der Mensch und seine Rolle in der Schöpfung*

4. Schau dir die drei Screenshots an. Inwiefern widersprechen die Bilder der Erfüllung des Schöpfungsauftrages.







5. Erörtere, inwiefern das Zitat Martin Luther Kings zum biblischen Herrschaftsauftrag passt:
„Wenn wir nicht lernen, miteinander als Brüder zu leben, werden wir als Narren miteinander untergehen.“

M13_L

Der Mensch und seine Rolle in der Schöpfung

1. Gott schafft den Mensch nach Gen 1 als Mann und Frau und als sein Abbild. Der Mensch kommt also von Gott und soll über die Erde herrschen. Dies bedeutet aber nicht Ausbeutung der Erde, sondern dass der Mensch als Abbild Gottes Verantwortung gegenüber der Schöpfung und v.a. allen Lebewesen tragen soll. Zudem bekommt der Mensch den Auftrag, sich zu vermehren und die Erde zu bevölkern. Dieser Mensch als Abbild Gottes erscheint in Gen 1 als „sehr gute“ Schöpfung. Die Funktion, die man dem Menschen nach Gen 1 am ehesten zusprechen kann ist „königlicher Hirte“, der fürsorglich handeln soll.
Nach Gen 2 bestellte der Mensch den Ackerboden noch nicht. Der Mensch wird durch Gott aus Erde (adama) geformt und wird daher als Adam (Luther: Erdling) bezeichnet. Zudem wird dem Menschen der Lebensatem durch Gott eingeblasen. Die Aufgabe des Menschen ist es, den Garten Eden zu bebauen und zu behüten. Der Mensch erscheint also als „Gärtner“. Ferner darf der Mensch die Tiere benennen. Dies erscheint als Beleg für seine Herrschaft über die Tiere. Eine geeignete Partnerin findet der Mensch in der aus der eigenen Rippe geschaffenen Frau.
2. Die beiden Texte Gen 1 und Gen 2 unterscheiden sich in der Art und Weise der Schöpfung. In Gen 1 erschafft Gott die Welt und den Menschen durch sein Wort (Wortschöpfung). In Gen 2 hingegen erscheint Gott in einer anthropomorphen Vorstellung: Gott wird als „Töpfer“ des Menschen dargestellt (Tatschöpfung). Auch im Erschaffen der Frau als geeignetes Gegenüber für den Menschen, setzt sich dieses „schöpferische Handwerk“ durch „handwerkliche Tätigkeit“ fort. Gerade in dem Zeitpunkt des Auftretens der Frau unterscheiden sich die beiden Texte auch: In Gen 1 werden Mann und Frau gleichzeitig geschaffen, nicht so – wie angedeutet – in Gen 2. Gleichwohl ähneln sich die beiden biblischen Schöpfungsberichte in der Beschreibung der Rolle des Menschen. Die Texte betonen seine Verantwortung für die Welt samt deren Lebewesen.
3. Beide biblischen Schöpfungsberichte betonen die Verantwortung des Menschen als Repräsentant Gottes auf der Erde. Dem Menschen wird hierbei nach Gen 1 die Rolle des Abbildes Gottes, welches über die Schöpfung verantwortlich und fürsorglich herrschen soll zu gesprochen. Gen 2 beschreibt diese Aufgabe im Bild des Gärtners. Der Mensch wird als derjenige beschrieben, der den Garten bebauen und behüten soll und den Tieren Namen geben soll. Beide Texte betonen also die Fürsorgepflicht des Menschen für die Schöpfung sowie alles Leben auf der Welt. Die Ausbeutung der natürlichen Ressourcen wird durch diesen Grundgedanken also ausgeschlossen. Zur Nahrung werden dem Menschen jeweils die Pflanzen und Samen gegeben. Er erscheint also zunächst als Vegetarier. Dies ändert sich biblisch erst mit der Geschichte um Noah.
4. Die Flüchtlingskrise samt deren Auslöser (Krieg, Armut durch Ausbeutung) lassen anfragen, ob der Mensch den Herrschaftsauftrag und damit die Verantwortung in der Schöpfung gerecht wird. Dies kann gerade auch mit Blick auf das Bild der Atomtests angefragt werden. Wird dem Menschen mit diesen Tests samt deren Wirkung der Fürsorgepflicht gegenüber dem Mitmenschen gerecht?
Abschließend wird in der dritten Abbildung auf den Klimawandel hingewiesen. Der Mensch als Verursacher dieses Wandels muss sich anfragen lassen, ob er als „Abbild Gottes“ und damit „fürsorglicher, königlicher Hirte“ und „Gärtner“ seinen Aufgaben gerecht wird.
5. In diesem Kontext verweist das Zitat auf die „Fürsorgepflicht“ des Menschen für seinen Nächsten. Wir alle sind Teil der Schöpfung Gottes und sind – nach christlicher Glaubensüberzeugung – für die Schöpfung und auch füreinander verantwortlich und sollen füreinander Sorge tragen. Es geht in diesem Zusammenhang eben gerade auch darum, dass wir Toleranz, Verständnis und Empathie für Menschen anderer Kulturen, Staaten und Religionen aufbringen.

Wie spricht Jesus vom Reich Gottes?

1. Schreibe für die angegebenen Bibelstellen den Satz heraus, in dem vom Reich Gottes die Rede ist.

Anmerkung: Der Evangelist Matthäus sagt „Himmelreich“ statt „Reich Gottes“.
Er meint damit genau das Gleiche.

Mk 1,15

Lk 11,2

Lk 17,21

Lk 9,62

Lk 11,20

Mt 7,21

2. Fasse in einem kurzen Text zusammen, was Jesus über das Reich Gottes sagt.
Gibt es auch Aussagen, die sich zu widersprechen scheinen?
3. Die jesuanische Botschaft vom Reich Gottes ist ein Aufruf zur Mitwirkung am Aufbau des Reiches durch uns Menschen. Erläutere an drei im Film vorkommenden thematischen Beispielen, inwiefern dieser ein Weckruf sein kann, dass wir unsere Verantwortung für das Reich Gottes als Menschen unserer Zeit wahrnehmen sollten.

M14_L**Das Reich Gottes und der eschatologische Vorbehalt**

1. Hinter den Bibelstellen verbergen sich folgende Sätze über das Reich Gottes:

Mk 1,15

Die Zeit ist erfüllt, das Reich Gottes ist nahe.

Lk 11,2

Dein Reich komme.

Lk 17,21

Das Reich Gottes ist (schon) mitten unter euch.

Lk 9,62

Keiner, der die Hand an den Pflug gelegt hat und nochmals zurückblickt, taugt für das Reich Gottes.

Lk 11,20

Wenn ich aber die Dämonen durch den Finger Gottes austreibe, dann ist doch das Reich Gottes schon zu euch gekommen.

Mt 7,21

Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr! Herr! wird in das Himmelreich kommen, sondern nur, wer den Willen meines Vaters im Himmel erfüllt.

2. Grundsätzlich dient die Aufgabe der Vertiefung der in Aufgabe 1 erarbeiteten Inhalte. Spannungen / Widersprüche können die Bearbeitenden der Arbeitsanweisung in den Aussagen zum Kommen des Reiches Gottes ausmachen. Hierbei ist auf das „schon“ (Lk 11,20) und „noch nicht“ (Lk 11,2) und dem damit verbundenen theologischen Inhalt des „eschatologischen Vorbehalts“ hinzuweisen. Ferner werden vermutlich die Aussagen von Lk 9,62 und Mt 7,21 nicht ganz einfach zu verstehen sein. Hier wird wahrscheinlich ein Austausch im Plenum ein besseres Verständnis ermöglichen.
3. Mögliche Beispiele aus dem Film sind die Flüchtlingskrise, die Diskriminierung bzw. der offene Rassismus sowie das Massaker auf dem Platz des himmlischen Friedens. Als Menschen unserer Zeit sollten wir uns mit friedlichen Mitteln gegen Unterdrückung wehren. Der Einsatz für die Menschenrechte gehört m.E. hierbei gleichsam zum Aufbau des Reiches Gottes wie der Einsatz für Flüchtlinge. Wenn wir im Bedürftigen den Nächsten erkennen, dem wir in der Nachfolge Jesu aufgerufen sind unsere Aufmerksamkeit zu schenken und zu helfen, dann sind wir durch unser aktives Handeln bereits am Aufbau des Reiches Gottes im Heute beteiligt. Überdies ist die aktive Ablehnung und Gegenwehr jedweder Form von Diskriminierung wie beispielsweise Rassismus durch Aufklärung und aktive Debatte auch ein Einsatz für das Kommen des Reiches Gottes.



Ein wesentlicher Aspekt der Verkündigung und Predigt Jesu ist die Botschaft vom angebrochenen Reich Gottes. Diese Botschaft hat Jesus in vielfältiger Weise vermittelt: durch Gleichnisse, Wunder und Reden.

Mit dem Begriff der Basileia (Königsherrschaft) greift Jesus auf eine Tradition der alttestamentarischen Prophetie sowie der frühjüdischen Theologie zurück. Gleichwohl deutet Jesus die Idee der Basileia tou theou (Reich Gottes) durch sein Wirken in Wort und Tat sowie durch seinen Tod am Kreuz neu: er bezieht sich mehr auf die eschatologische (Königs-) Herrschaft, weniger auf das (König-)Reich Gottes. Der Begriff begegnet am häufigsten in den synoptischen Evangelien, wo er den zentralen Inhalt der Botschaft Jesu zum Ausdruck bringt.

„Jesus von Nazaret verkündigt die Herrschaft Gottes als ein bald hereinbrechendes Ereignis, das sich in seinem Wirken punktuell schon vollzieht. [...] Damit übernimmt er aus seiner jüdischen Lebenswelt die Hoffnung auf eine baldige Veränderung der Umstände. [...] Auf der anderen Seite sieht Jesus in seinem eigenen Handeln die Herrschaft Gottes als Ereignis bereits eingetreten. [...] Jesus predigt also über die Herrschaft Gottes in einem Nebeneinander von Gegenwarts- und Zukunftsaussagen. Hierin steht Jesus in einer Kontinuität mit den Hoffnungen und Erwartungen anderer jüdischer Glaubenszeugnisse. Über das bisher Bekannte hinaus greift aber, wie Jesus das an seine Person gebundene Kommen des Reiches Gottes inhaltlich interpretiert: er versteht den Anbruch des Gottesreiches als uneingeschränkte und grenzenlose Liebe Gottes zu den Verachteten, den Armen und Kranken, den Randgruppen, Frauen und Sündern. Das ist das große Thema der Predigt Jesu in Sprüchen, Gleichnissen und Wundertaten.“

Text gekürzt und leicht verändert aus: R. Heiligenthal: Der Lebensweg Jesu von Nazareth, Stuttgart 1994, S. 66.

„Der Begriff Basileia ist doppeldeutig: Geografisch bezeichnet er das „Reich“, qualitativ eine bestimmte Art der Herrschaftsausübung. [...] Der Ausdruck selbst ist eine Metapher, die eine weltlich-politische Größe auf den transzendenten Bereich projiziert. [...] Die Metapher vergleicht Gott mit einem Herrscher, der zum Heil der Gläubigen seinen Einflussbereich ausdehnt, gewissermaßen seine ‚Spielregeln‘ für die Menschen geltend macht oder umgekehrt die Gläubigen an seiner Herrschaft beteiligt. Auf einen Nenner gebracht, meint Basileia als theologisch qualifizierte Metapher die Durchsetzung des Heilswillens Gottes.“

Text leicht verändert und gekürzt aus: K. Erlemann: Gleichnisauslegung: ein Lehr- und Arbeitsbuch, Tübingen / Basel 1999, S. 104.

Aufgaben

1. Fasse die in den beiden Texten enthaltenen Informationen zur jesuanischen Verkündigung der Basileia tou theou (Reich Gottes) in eigenen Worten zusammen.
2. Erkläre im Zusammenhang der Reich-Gottes-Lehre die Begriffe „schon jetzt, aber noch nicht“ sowie „eschatologische Ermutigung“.
3. Belege die Bedeutsamkeit der Botschaft vom Reich Gottes für die Menschen von heute. Beziehe in deine Überlegungen auch die Botschaft des Animationsfilmes mit ein.



1. Die Bearbeitung dieses Arbeitsauftrages dient der tieferen Auseinandersetzung mit den Inhalten und der Zusammenschau der Informationen der beiden Grundlagentexte des Arbeitsblattes.

Als inhaltliche Aspekte könnten herausgearbeitet werden, dass die Reich-Gottes-Botschaft der wesentliche Aspekt der Verkündigung Jesu war, mit der den Menschen erklärte, dass es ihm um die Durchsetzung des Heilswillens Gottes geht. Dies versucht er durch seine Gleichnisse und Predigten ebenso zu verdeutlichen wie durch seine Taten (Heilungen, Wunder). Dabei griff er auf einen bereits im damaligen Judentum bekanntes Bild zurück: das Bild der *Malkut* Jahwes bzw. der *Basileia tou theou*. Jesus versteht es – im Gegensatz zur alttest. Tradition – als eine eschatologische (Königs-)Herrschaft Jahwes und band das Kommen dieses Reiches unmittelbar an seine Person. In seiner Person zeigt sich folglich das Anbrechen des Gottesreiches in der Zuwendung und unbegrenzten sowie schrankenlosen Liebe zu den Verachteten, gesellschaftlich am Rande stehenden, Armen und Kranken. Das Reich Gottes manifestiert sich also als ein hereinbrechendes Ereignis, das sich punktuell bereits vollzieht und zwar in der Gestalt und Person Jesu. Gleichzeitig betont Jesus jedoch in einem Nebeneinander von Zukunfts- und Gegenwartsaussagen die Spannung welche das Reich Gottes in seiner Botschaft beinhaltet, anders formuliert das „schon“ und „noch nicht.“ In Jesu Hinwendung zum Menschen hat die *Basileia tou theou* bereits begonnen, sie ist jedoch noch nicht vollendet.

2. *Schon... aber noch nicht...:* Das Reich Gottes ist im Auftreten und Handeln Jesu sowie in seiner Verkündigung bereits angebrochen, es ist aber noch nicht vollendet. Gott wird das Reich Gottes am Ende der Zeit vollenden. (Vgl. hierfür auch die Ausführungen im Lösungsvorschlag zu Nr. 1)

Eschatologische Ermutigung: Unter dem sogenannten eschatologischen Vorbehalt versteht man gerade den derzeitigen Zustand des Reiches Gottes. D. h. es ist bereits angebrochen, wartet aber noch auf Vollendung. Unter eschatologischer Ermutigung könnte man nun die Ermutigung am Aufbau des Reiches Gottes aktiv im Heute mitzuwirken, indem man im Rahmen der Nachfolge Jesu dessen Botschaft verkündigt und lebt, verstehen. Hierbei muss auch das Scheitern mit einbezogen werden. Doch statt – evtl. sogar gleich zu Beginn – aufzugeben, wissen die Christen darum, dass Gott am Ende der Zeit das Reich Gottes vollenden und unsere Bemühungen zu einem guten Ergebnis vollenden wird. Diese Botschaft macht Mut und kann aus der alltäglichen Gelähmtheit und Bequemlichkeit aufschrecken, regelrecht zum Tätigwerden ermutigen.

3. Die Reich Gottes Botschaft Jesu offenbart dem Menschen die sich ihm zuwendende Liebe Gottes und damit verbunden das unüberbietbare Heilsangebot Gottes an den Menschen in Jesus Christus. Dies hat auch für die Menschen im Heute bleibende heilgeschichtliche Bedeutung. Gerade diesbezüglich kann der Animationsfilm ein Weckruf sein, indem er zeigt, in welchen Bereichen, die Menschen sich weiterhin oder mit noch größerer Anstrengung auf den Weg machen sollen, am Aufbau des Reiches Gottes und damit an einem menschlichen und verantwortungsvollen Umgang miteinander mitzuwirken.

M16 Verfremdung als künstlerisches Mittel



By Published by The Associated Press, originally photographed by Jeff Widener.



- Verfremdungen:
1. Aus *How long, not long*
 2. Graffiti in Köln



Von A. Signl von der Captain Borderline Crew (Mural) / Markoz (Foto) - Selbst fotografiert, CC BY-SA 3.0 de.

M16***Verfremdung als künstlerisches Mittel*****Aufgaben**

1. Beschreibe die beiden Originalbilder und verorte sie in ihrem historischen Kontext. Das Material M07 kann dich dabei unterstützen.
2. Beschreibe die beiden Verfremdungen des ursprünglichen Originalbildes und vergleiche sie miteinander.
3. Vergleiche im Anschluss die beiden verfremdeten Bilder mit den Originalbildern. Gehe hierbei auch auf die jeweilige Wirkung auf den Betrachter ein.
4. Versuche zu erklären, warum die Filmemacher im vorliegenden Animationsfilm alle Originalbilder verfremden und damit die „dunklen“ Bilder der Menschheitsgeschichte farbig gestalten.
5. Gestalte dein eigenes verfremdetes Bild. Suche dir hierfür aus einer Tageszeitung deiner Wahl ein Bild einer „dunklen“ Meldung und verfremde sie durch die Nutzung von Farbe. Welche Wirkung erzielst du damit?
6. Untersuche, ob es eine weitere „Kontrastierung“ im vorliegenden Animationsfilm gibt. Das Material des ABs M12 hilft dir bei der Erarbeitung dieser Aufgabe.

M16_L**Verfremdung als künstlerisches Mittel**

1. Die Bearbeitung dieser Aufgabenstellung dient der vertieften Aneignung des Inhaltes/ des historischen Kontextes, der hinter den beiden Bildern steckt.
2. Die Aufgabe führt zu einer Bestandsaufnahme der beiden verfremdeten Bilder. Zudem erkennt der Bearbeitende unterschiedliche Möglichkeiten der Verfremdung desselben Motives. Sicherlich wird hierbei bereits an dieser Stelle ein kurzer Hinweis auf die Bedeutung der Verfremdung im Kurzfilm angebracht sein, wenngleich dieser Inhalt v.a. in Arbeitsanweisung 3 und 4 eine Rolle spielen soll. Verfremdung 2 befasst sich inhaltlich nicht nur mit der Thematik „Made in China“, sondern auch mit einer wirtschaftlichen Thematik. Neben den Menschenrechtsverletzungen und dem Vorgehen auf dem Platz des himmlischen Friedens muss überdies die wirtschaftliche Übermacht Chinas (v.a.) durch billig produziertes Spielzeug angesprochen werden. Hier könnte ferner vertiefend besprochen werden, welche Rolle die Wirtschaft für den einzelnen Mitmenschen bei uns und in China hat.
3. Der Abgleich der beiden Verfremdungen mit dem Originalbild zielt darauf ab, dass sich der Bearbeitende verschiedene Möglichkeiten der Verfremdung samt deren Wirkungen vergegenwärtigt und erkennt, dass die Art der Verfremdung im Kurzfilm bewusst gewählt wurde.
4. Einerseits löst die Verfremdung im Betrachter der Einzelbilder des Filmes innerlich aus, dass er sich nach der Originalfassung des Bildes fragt. Zudem verstärkt der Widerspruch der farbigen Motive samt deren Inhalten diese Wirkung. Somit könnte eine stärkere Wirkung der im Bild gefassten düstersten Momente der jüngeren Menschheitsgeschichte ausgelöst werden. Andererseits macht die Verfremdung gerade diese düstersten Momente „farbig“ und löst im Zuschauer Hoffnung und Zuversicht aus. Diese Deutungsmöglichkeit erscheint gerade mit Blick auf die in den Kurzfilm einführende sowie den Filmtitel prägende Rede Martin Luther Kings als wahrscheinlich. Kings Rede will Mut machen, dass sich an der zu seiner Lebenszeit menschenunwürdigen Situation der Diskriminierung der Farbigen bald etwas ändern werde. Diesen Mut und diese Hoffnung kann nun durch den Kontrast zwischen Bildern und der Rede ausgelöst werden und den Zuschauer aufrufen, hoffnungsvoll und zuversichtlich an der notwendigen Veränderung mitzuwirken.
5. Diese Arbeitsanweisung dient der kreativen Auseinandersetzung mit dem Thema „Verfremdung eigentlichen Bildmaterials“. Hier könnte auch zentral ein Motiv vorgegeben werden und dann herausgearbeitet werden, inwiefern unterschiedliche Verfremdungen unterschiedliche Wirkungen auf den Betrachter auslösen. Dies kann aber auch – wie in der Aufgabenstellung – mit Motiven, welche zuvor die Bearbeitenden ausgesucht haben, gelingen.
6. Einerseits ist hierbei auf die Rede Martin Luther Kings zu verweisen, welche auch in Material M12_S bzw. M12_L näher beleuchtet wird. Ferner darf auf die Musik bzw. den Soundtrack als das durch den Film tragende und führende Element hingewiesen werden.

M17

Ku-Klux-Klan



Mit dem Begriff Ku-Klux-Klan (KKK) bezeichnet man einen rassistischen Geheimbund in den Südstaaten der USA. Dieser richtet sich gegen Afroamerikaner und andere Minderheiten. Gegründet wurde der Ku-Klux-Klan am 24.12.1865 (acht Monate nach dem Ende des verlorenen Bürgerkriegs) von Offizieren der Konföderation. Der Klan versteht sich als protestantisch und patriotisch. Er terrorisierte zunächst die freige gewordenen Ex-Sklaven im Süden der USA. Seine Gewalttaten richteten sich zunächst gegen Schwarze und deren Beschützer sowie gegen die zahlreichen ehemaligen Nordstaatler, die vom Wiederaufbau des Südens (Reconstruction) nach dem Sezessionskrieg profitieren wollten.

Hochphase des Ku-Klux-Klan

Um die Wende vom 19. zum 20. Jh. wurde der Ku-Klux-Klan zu einer regelrechten Massenbewegung. In seiner Hochphase umfasste er rund fünf Mill. Mitglieder.

D.W. Griffiths Stummfilm *Birth of a Nation* gilt als Meisterwerk der Kinogeschichte, führt 1915 durch seinen unverhohlenen Rassismus jedoch auch zu einer Neugründung des Klans. (<http://www.spiegel.de/einestages/birth-of-a-nation-verherrlichung-des-ku-klux-klan-a-1016922.html>).

Als Reaktion auf die Zuwanderung vieler Juden aus Osteuropa nahm der Klan – zusätzlich zu seiner ideologischen Ausrichtung gegen Afroamerikaner – zudem stark antisemitische Züge an. Der Klan versuchte sich mit den Nazis zu verbinden, dies wurde nach dem Kriegseintritt der USA hinfällig. 1944 musste sich der Klan nach Steuerforderungen des Staates ein zweites Mal auflösen und somit gehörte der Klan zu den Verlierern des Zweiten Weltkriegs. Mit Beginn der Bürgerrechtsbewegung der 1950er-Jahre begann jedoch seinen Wiederaufstieg. Hierbei gehen hunderte Morde auf sein Konto. Ungeklärt sind bis heute zahlreiche Schicksale von verschwundenen Afroamerikanern und Bürgerrechtlern.

Ableger des Ku-Klux-Klans in Deutschland

Wenngleich das gewalttätige Potenzial des Ku-Klux-Klans von den US-Behörden als rassistisch eingestuft wird, so wird es nicht als verfassungsfeindlich angesehen. Aus diesem Grund können seine zahlreichen Gruppierungen das Recht der freien Meinungsäußerung für sich in Anspruch nehmen. Diese artikuliert sich in intensiver Propaganda – heute vor allem über das Internet.

Zweigorganisationen des Klans gibt es in Kanada, Australien und in mehreren europäischen Ländern, darunter auch Deutschland, wo derzeit vier Gruppen des rassistischen Ku-Klux-Klan aktiv sein sollen. Diese Erkenntnis brachte eine Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der Linkspartei hervor.

Aufgaben

1. Fasse die Informationen aus dem Text zusammen.
2. Inwieweit kontrastiert die Erkenntnis, dass der Ku-Klux-Klan als rassistische Organisation noch immer aktiv ist, die Rede Martin Luther Kings?
3. In unserer westlichen Welt haben wir gelernt, mit freien Meinungsäußerungen umzugehen. Diskutiere, inwieweit auch in Deutschland heute rassistische Äußerungen aufkommen. Überlege Dir hierbei, wie wir als weltoffene Gesellschaft mit solchen Äußerungen umgehen können.

1. Das Bearbeiten des Textes samt dem Filtern der relevanten Informationen soll einer tieferen Aufnahme des Inhaltes dienen. Sicherlich kann im Rahmen dieser Aufgabe auch thematisiert werden, warum welche Informationen relevant sein könnten. Zudem besteht die Möglichkeit, die Art und Weise der Aufbereitung durch die Bearbeitenden zu thematisieren. (Worin unterscheidet sich die Zusammenfassung als Text, von einer Zusammenfassung als Mindmap oder gar einer Stichpunktliste).
2. Sicherlich werden die Bearbeitenden dieser Arbeitsanweisung in ihrer Antwort darauf eingehen, dass zwischen der Hoffnung und Zuversicht auf eine Überwindung gesellschaftlicher Probleme wie bspw. Rassismus oder Diskriminierung, welche aus Kings Rede spricht, und der faktischen Existenz des Rassismus des Ku-Klux-Klans ein Widerspruch besteht. Gleichzeitig könnte in der Beantwortung der Aufgabe darauf hingewiesen werden, dass es an uns liegt, die Vorstellungen bzw. Hoffnungen Kings umzusetzen und zu leben.
3. Gerade mit Blick auf die deutsche Geschichte erscheint es als dringend notwendig, dass wir um unsere historische Verantwortung wissen. Überdies ist gerade in Deutschland mit der Debatte um das Parteiverbot der NPD die Frage nach Rassismus und den Umgang mit der NS-Vergangenheit wichtig. Das Bundesverfassungsgericht wies im Januar 2017 den Verbotsantrag ab. Zwar sahen es die Richter als erwiesen an, dass die Partei eine verfassungsfeindliche Gesinnung habe, sie habe aber nicht das „Potenzial“, die Demokratie in Deutschland zu beseitigen. Gleichwohl stellen uns Haltungen sowie Einstellungen, welche durch die NPD an den Tag gelegt werden, aber vor immense Herausforderungen, die eine Demokratie aushalten können muss und denen wir mit Geduld, Gelassenheit und Nachdruck durch Dialog, Argumente, Debatten, Diplomatie, Deeskalation und gewaltfreie Kommunikation begegnen sollten.
Auch unbedachte Äußerungen mit rassistischen Anklängen oder diskriminierende unreflektierte Bemerkungen können wir in Deutschland bis heute im Alltag wahrnehmen. Sicherlich sind wir hierbei auch in der Situation der aktuellen Flüchtlingskrise gefordert, den Anfeindungen gegenüber den hilfesusuchenden Flüchtlingen immer wieder entschieden entgegenzutreten und Aufklärung im wahrsten Sinne des Wortes zu betreiben. Unter dem Stichwort „Zivilcourage“ könnte man hierbei gerade den Einsatz gegen Rassismus und Diskriminierung herausstellen, der auch heute bei uns wieder notwendig ist.



Die hohe Anzahl von Flüchtlingen hat Europa und vor allem auch Deutschland unvorbereitet getroffen. Waren es 2013 noch 127.000 Asylanträge, so stiegen diese 2014 auf 202.000. 2015 wurden 890.000 Flüchtlinge in Deutschland gezählt. Im Jahr 2016 hat sich die Lage mit rund 280.000 Flüchtlingen jedoch wieder etwas entspannt und mit 187.000 Flüchtlingen in 2017 ging die Zahl weiter zurück. Mit einem solchem Ausmaß hatte niemand gerechnet: In den Bundesländern, Städten und Gemeinden, die für die Unterbringung verantwortlich waren und sind, fehlten zunächst vielerorts geeignete Unterkünfte. Flüchtlinge mussten in Schulturnhallen, Zelten und Containern untergebracht werden.

Beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF), das für die Asylverfahren zuständig ist, häufen sich unterdessen Hunderttausende von Anträgen auf Asyl. Ein großer Teil der Antragsteller war bereits 2015 eingereist. Viele von ihnen konnten aber wegen der Überlastung des BAMF nicht sofort einen Antrag stellen. Bis Ende Dezember 2016 wurden 695.000 Asylanträge vom BAMF entschieden. Hierbei wurden 62 Prozent der Asylanträge positiv entschieden.

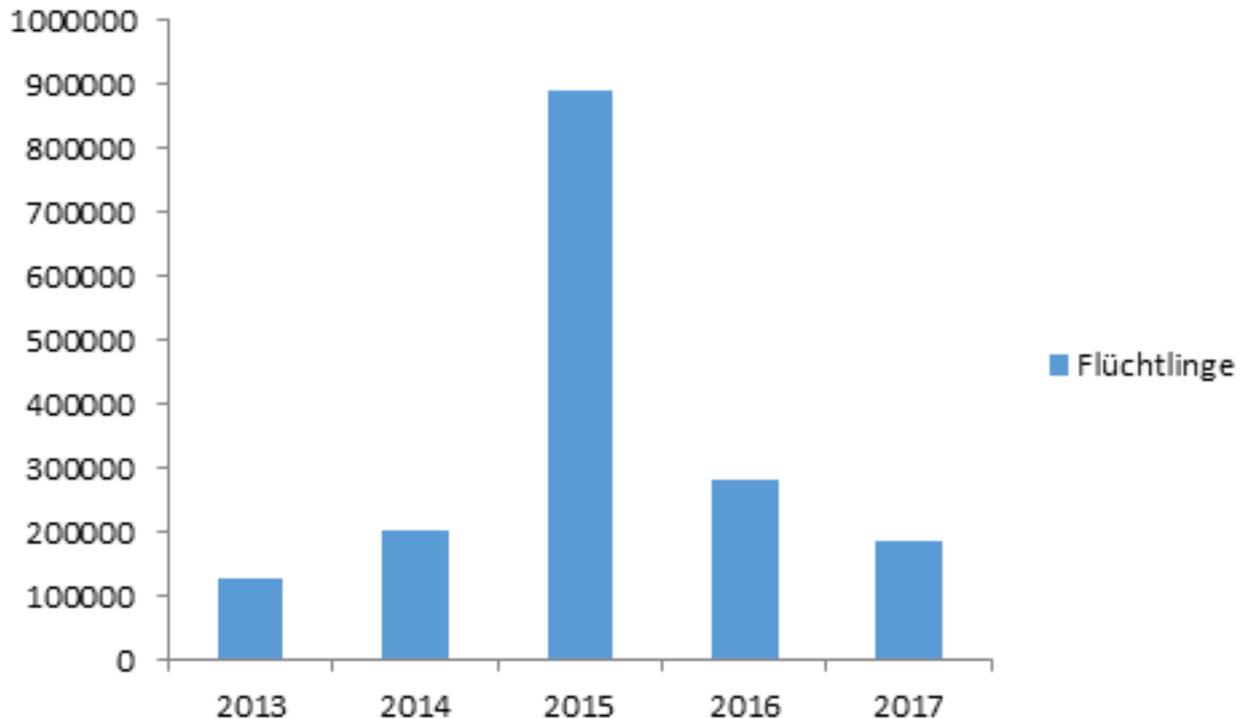
Die Flüchtlingskrise hat bis heute Nachwirkungen und noch immer bleiben die Deutschen in der Flüchtlingsfrage gespalten. Unglaublich war die Hilfsbereitschaft, mit der die Flüchtlinge begrüßt und unterstützt wurden und nach wie vor werden. Andererseits fragen sich die Menschen, ob und wie sich eine derart gewaltige Zahl von Flüchtlingen aus einem fremden Kulturkreis in Deutschland integrieren lassen.

Mittlerweile wird in der Wahrnehmung sowie in der Politik immer stärker zwischen Bürgerkriegsflüchtlingen (vor allem aus Syrien, dem Irak und Afghanistan) und Armutsflüchtlingen (vor allem aus den Staaten des Westbalkans, also Serbien, Montenegro, Bosnien-Herzegowina, dem Kosovo, Albanien und Mazedonien sowie aus Afrika) unterschieden. Während Bürgerkriegsflüchtlinge zurzeit mit einer Anerkennung in Deutschland rechnen können, sollen Armutsflüchtlinge möglichst schnell wieder zur Ausreise veranlasst werden.

Aufgaben:

1. Stelle die Entwicklung der Anzahl der Flüchtlinge graphisch dar.
2. Beschreibe die Reaktion der Deutschen auf das Eintreffen der Flüchtlinge.
3. Erkläre den Unterschied zwischen Bürgerkriegsflüchtlingen und Armutsflüchtlingen.

1. Vorschlag für eine mögliche graphische Lösung:



2. Die Flüchtlingskrise hat bis heute Nachwirkungen und noch immer bleiben die Deutschen in der Flüchtlingsfrage gespalten. Unglaublich war die Hilfsbereitschaft, mit der die Flüchtlinge begrüßt und unterstützt wurden und nach wie vor werden. Andererseits fragen sich die Menschen, ob und wie sich eine derart gewaltige Zahl von Flüchtlingen aus einem fremden Kulturkreis in Deutschland integrieren lassen. Darüber hinaus müssen wir auch ein Ansteigen rassistischer und fremdenfeindlicher Übergriffe verbuchen.
3. Flüchtlinge aus Gebieten, in denen Bürgerkrieg herrscht, können wir als (Bürger-) Kriegsflüchtlinge bezeichnen. Diese Menschen fliehen also aus ihrer Heimat, um Schutz vor den gewaltsam ausgetragenen Konflikten samt deren Gefahren zu suchen. Von dieser Art von Flüchtlingen sind Menschen zu unterscheiden, die aus Gründen der Armut ihre Heimat verlassen und sozusagen fliehen, um in Europa eine bessere Zukunft für sich und die eigene Familie zu gestalten. Hierbei spielt also die Hoffnung auf einen Weg zu besseren Lebensbedingungen und gesellschaftlichen Aufstieg durch die Verbesserung der eigenen wirtschaftlichen Verhältnisse eine entscheidende Rolle.

M19**Nationalismus – positiv und negativ****Aufgaben**

1. Beschreibe den vorliegenden Screenshot.
2. Definiere in eigenen Worten den Begriff „Nationalismus“.
Gleiche hiernach deine Definition mit dem Artikel „Nationalismus“ in einem Lexikon deiner Wahl ab.
3. Erläutere, ob bzw. inwiefern der Screenshot zum Thema „Nationalismus“ passt.
4. Erläutere jeweils positive Seiten sowie negative Seiten des „Nationalismus“.
5. Erläutere, welche Rolle der „Nationalismus“ derzeit in Europa sowie in der gesamten Welt spielt.
6. Nimm Stellung:
Die in Europa sowie der gesamten Welt aufkommenden „Nationalismen“ bilden eine große Gefahr für den Frieden auf der Welt.

1. Im Rahmen einer Beschreibung des Screenshots eignen sich die Bearbeitenden das Bild vertiefend an.
2. Die Aufgabe ist in zwei aufeinanderfolgende Arbeitsschritte aufgeteilt. Zunächst sollen die Bearbeitenden in Eigenarbeit versuchen, den Begriff „Nationalismus“ zu definieren. Hierbei werden folglich die Vorkenntnisse aktiviert, die im zweiten Arbeitsschritt mit einer offiziellen lexikalischen Definition des Begriffes vertieft wird. Der Abgleich mit der eigenen Definition ermöglicht hierbei einen Erkenntnisgewinn. Die Unterschiede zwischen der eigenen Definition sowie der offiziellen Definition sollten im Plenumsgespräch ausgewertet werden. Zudem könnte in einem vorgeschalteten Arbeitsgang ein Austausch über die unterschiedlichen „offiziellen“ Definitionen stattfinden.
3. Der Screenshot zeigt ein Tanzpaar, das sich einem traditionellen bayrischen Tanz widmet. Zum Nationalismus gehören sicherlich nicht nur das Bewusstsein für den geschichtlichen Hintergrund des eigenen Landes, ein Zugehörigkeitsgefühl zu diesem Land, sondern überdies auch ein Stolz auf das Brauchtum der eigenen Nation bzw. Region sowie das Leben dieser Kultur.
4. Nationalismus ist ein Phänomen, dem man einerseits positive Züge abgewinnen kann, dem man andererseits aber auch mit Skepsis begegnen kann. Zu den positiven Zügen des Nationalismus gehören gewiss das Bewahren einer nationalen Tradition, eines nationalen (historischen) Bewusstseins und damit eines Zusammengehörigkeitsgefühl sowie einer nationalen Kultur. Beide genannten Faktoren führen auch zu einer nationalen Identität, welche beispielsweise auch ihren Ausdruck auch im Rahmen von Sportereignissen (Olympia, WM oder EM) mit den Anhängern und Fans findet.
Als negativ müssen wir den Nationalismus dort ansehen, wo er sich anmaßt sich über andere nationale Größen zu erheben oder sich als nationaler Egoismus erweist, der die wirtschaftliche oder politische Zusammenarbeit mit anderen Staaten einschränkt oder gar verhindert.
5. Im Rahmen der Debatte um die Frage nach „Europa“ stellt sich derzeit die Frage, ob wir überhaupt noch von einem Europa als „Einheit in Vielheit“ sprechen. Die Flüchtlingskrise sowie die Wahlen in den europäischen Nationen der letzten Jahre haben die nationalen Kräfte der einzelnen Staaten wieder erstarren lassen. Mittlerweile wird Europa nunmehr eher als „Europa der Vaterländer“ verstanden, was als eine politische Schwächung des europäischen Gedankens anzusehen ist und wirtschaftliche sowie politische Folgen haben wird und hat. Auch Trumps „America First“ spiegelt dieses Erstarren nationaler Interessen wieder. Dies bedeutet auch eine Gefahr für den Frieden in der Welt. Mit seinen politischen Forderungen sorgte Trump zunächst für eine Infragestellung der NATO, welche als stabiles Militärbündnis bislang ein Garant für den Frieden darstellte. Auch einige der Auftritte der USA bei der UNO müssen in diesem Zusammenhang kritisch angemerkt werden. Zudem waren gerade mit dem Amtsantritt Trumps als Präsident der USA auch Konflikte im wirtschaftlichen Bereich befürchtet, welche bisher nicht eintraten. Innerstaatlich sorgt der aufkommende Nationalismus überdies für gesellschaftliche Debatten und teilweise auch für gewaltsame Unruhen.
6. Vgl. die Ausführungen in der Lösung zu Nr. 5

M20

Pussy Riot: Konzert in einer Kirche



Pussy Riot (engl. etwa „Muschi-Krawall“) ist eine im Jahre 2011 gegründete feministische, sowie regierungs- und kirchenkritische Punkrock-Band aus Moskau. Die Gruppe ist ein loser Zusammenschluss von etwa zehn jungen Frauen. Spontane Auftritte an öffentlichen Orten wie beispielsweise Metrostationen oder auf dem Roten Platz sind ihr Markenzeichen. Hierbei ist festzuhalten, dass diese Konzerte und Shows stets illegal stattfinden. Die Band erachtet nicht genehmigte Kundgebungen als zentrales Prinzip, da die Behörden genehmigte Kundgebungen nicht als Bedrohung wahrnehmen und sie einfach ignorieren und die Aufmerksamkeit der Medien bei illegalen Aktionen ebenfalls wesentlich größer sei.

Im Rahmen dieser Auftritte tragen die Bandmitglieder Sturmhauben sowie leichte, grelle Kleider und Strümpfe. Masken werden durch die Gruppe nach eigenen Angaben getragen, da die Frauen gegen die Idee sind, mit weiblichen Gesichtern als Markenzeichen zu werben. Zudem betonte die Gruppe auch, dass ein Beweggrund sich zu gründen, die frauenfeindliche Politik der Regierung gewesen sei. Hierbei wurden z.B. die staatlichen Beschränkungen legaler Abtreibungen angeführt. Teile der Band sprachen sich zudem offen gegen die Diskriminierung und damit für die Rechte sexueller Minderheiten aus. Mindestens ein Bandmitglied soll hierbei sogar einer sexuellen Minderheit angehören.

Die politischen Meinungen innerhalb der Band gehen nach Auskunft einzelner Bandmitglieder weit auseinander. Sie reichten vom Anarchismus bis zu linksliberalen Positionen, aber gemeinsam sei ihnen der Feminismus, die anti-autoritäre Haltung sowie die Opposition gegen Putin, der in ihren Augen die aggressive imperiale Politik der Sowjetunion fortsetze. Ihre Anliegen umfassen auch Themen aus dem Bildungs- und Gesundheitswesen. Stark setzen sie sich für regionale Autonomierechte ein und unterstützen ferner basisdemokratische Organisationen. Konsequenterweise spricht sich das Kollektiv zudem gegen jeglichen Personenkult und gegen Hierarchien aus.

Für ihre Konzerte und Shows verlangt die Gruppe kein Geld. Musikvideos werden im Netz kostenlos zur Verfügung gestellt. Einer breiten Masse bekannt wurde die Band durch ihre Verhaftung im März 2012 wegen „religiös motiviertem Rowdytums“ nach einem Konzert in einer Kathedrale in Moskau. Diese Verhaftung löste in den russischen und internationalen Medien zahlreiche Debatten über Kunst, Religion und Politik aus.

Aufgaben

1. Fasse den Inhalt des Textes in eigenen Worten zusammen.
2. Stelle Gemeinsamkeiten sowie Unterschiede zwischen Martin Luther King und Pussy Riot zusammen.

M20_L**Pussy Riot: Konzert in einer Kirche**

1. Die Bearbeitung dieser Aufgabenstellung dient einem vertieften Erarbeiten der Inhalte des Textes, um Aufgabe 2 besser bearbeiten zu können.

2. Gemeinsamkeiten:

Einsatz gegen Diskriminierung von Minderheiten durch öffentliche Auftritte

Einsatz für Menschenrechte und deren Durchsetzung

Unterschiede:

King	Pussy Riot
Einsatz gegen Diskriminierung (Rassismus, etc.)	Einsatz gegen Diskriminierung (Feminismus) Kirchen- und regierungskritische Haltung Einsatz für Verbesserung des Bildungs- und Gesundheitswesens Einsatz für regionale Autonomierechte und basisdemokratische Organisationen
Christlicher Hintergrund	Humanismus, Menschenrechtsaktivisten
Vertritt christliche Wertvorstellungen	Gegen Abreibungsverbot
Offene Auftritte („legal“ und angemeldet)	Spontane und illegale Auftritte, maskiert
Ermordung	Verfolgung und Verhaftung



Individualisierung und Pluralisierung der Formen des Zusammenlebens

Deutschland geht es wirtschaftlich sehr gut! An diesem Wohlstand der Nation haben viele Menschen Anteil, so dass eine Verbesserung des sozialen Status einzelner möglich ist. Sozialer Aufstieg führt jedoch zu einer Individualisierung. Zudem hat eine zunehmende Diversifizierung von Lebensstilen stattgefunden. Diese wurde als Übergang in eine „Erlebnisgesellschaft“ (Stichwort: Konsum) bezeichnet. Doch was heißt das?

Seit den 1960er-Jahren haben viele Menschen in den entwickelten Ländern des Westens eine neuartige Lebenseinstellung gewonnen. Zunächst ging es darum, vor allem materielle Grundbedürfnisse zu befriedigen und sodann, insbesondere mit Hilfe höherer Bildung, Karriere zu machen. Jedoch hat sich seitdem das Lebenskonzept vieler in Richtung „schöner Erlebnisse“ verschoben. Diese erfassen neben kulturellen Aktivitäten im engeren Sinne viele weitere Lebensbereiche: vom Wohnen über Freizeitaktivitäten und Bildungsinteressen bis zum Umgang mit dem eigenen Körper und zur Ernährung. Deutlich wird, dass die Erlebnisgesellschaft über die individuelle Füllung der Sehnsüchte nach „schönen Erlebnissen“ sowie die damit einhergehende Idee der Selbstverwirklichung eine Diversifizierung und somit eine Pluralisierung der Lebenswelten sowie der Formen des Zusammenlebens bedeutet.

Generell ist die Pluralisierung der Formen des Zusammenlebens auch im Vergleich zu der Zeit der Kleinfamilie mit einem männlichen Alleinverdiener und einer den Haushalt führenden und die Kinder erziehenden Frau klar erkennbar. Neben diesem weiterexistierenden Modell von Partnerschaft gibt es zunehmend kinderlose Ehen, nicht-eheliche Lebensgemeinschaften mit und ohne Kinder sowie Wohngemeinschaften – nicht mehr nur unter Studierenden. Ferner existiert eine erhebliche Teilgruppe von Menschen, die über eine längere Zeit und freiwillig als Singles – wiederum mit oder ohne Kinder – leben. Manche Beobachter sprechen diesbezüglich bereits von einer „Single-Gesellschaft“.

Aufgaben

1. Beschreibe ausführlich die beiden Bilder.
2. Fasse die wichtigsten Informationen des Textes zusammen.
3. Setze die Inhalte der beiden Screenshots aus dem Animationsfilm in einen Zusammenhang mit dem Inhalt des Textes.

M21_L Individualisierung und Pluralisierung der Lebenswelten

1. Mit der Beschreibung und der damit verbundenen schriftlichen Fixierung der wesentlichen Elemente samt deren Verfremdungseffekte setzen sich die Bearbeitenden vertiefend mit den beiden Screenshots auseinander.
2. Die schriftliche Textzusammenfassung dient einer vertieften Erarbeitung der Inhalte des Infomaterials auf M21_S. Zudem bereitet die Bearbeitung der Arbeitsanweisung 2 die Bearbeitung der Aufgabe 3 vor.
3. Die Bearbeitung dieser Arbeitsanweisung bringt nun die Bild- mit den Textelementen dieses ABs zusammen. Hier dienen die beiden voranstehenden Aufgaben der Vorbereitung für diesen Schritt. Die Individualisierung und Pluralisierung der Lebenswelten erscheint in Bild 1 als gut erkennbar. Unsere Gesellschaft ist eine ausdifferenzierte Gesellschaft, in der die Menschen in ihren individuellen Lebenswelten leben. Hier spielen Selbstverwirklichung und das Streben nach „tollen Erlebnissen“ eine Rolle. Dies erscheint möglich, da es dem Einzelnen nicht mehr um die Existenzsicherung geht, so wie es früher der Fall war. Vielmehr können wir uns mit dem verdienten Geld nicht nur Dinge des täglichen Bedarfs, sondern auch „Erlebnisse“ leisten. So begründet sich die Beschreibung der heutigen modernen Gesellschaft als „Erlebnisgesellschaft“. Mit Blick auf das zweite Bild können wir jedoch kritisch anfragen, ob dies der Fall ist: Ist unsere Gesellschaft wirklich eine Erlebnisgesellschaft?
Haben alle Menschen an dieser Entwicklung teil? Oder gibt es heute noch immer Menschen in unserer Gesellschaft, die um das „alltägliche Überleben“ kämpfen müssen?
Zudem öffnet das zweite Bild den Blickwinkel: Es nimmt ferner den zweiten Aspekt des Textes mit auf. Unsere Gesellschaft könnte man durch die Pluralisierung der Formen des Zusammenlebens (auch im Vergleich zu der Zeit der Kleinfamilie eines männlichen Alleinverdieners und einer den Haushalt führenden und die Kinder erziehenden Frau) als „Single-Gesellschaft“ bezeichnen. Bild 2 nimmt diese Situation gerade durch die vielen erkennbaren Wohnungen auf. Hier könnte man überdies eine Verbindung zu den „Welten“ über den Köpfen der Menschen in Bild 1 ziehen. Dass sich mehr oder weniger allein lebende Menschen in ihrer je „eigenen Welt leben“ erscheint m.E. hier als Deutungsmöglichkeit. Außerdem bietet Bild 2 ebenfalls einen Hinweis auf die Folgen des Alleinlebens und der damit verbundenen Frage, ob es in der Single-Gesellschaft nicht zu einer „Vereinsamung“ des Individuums kommt.
Sicherlich bieten diese Gedanken die Möglichkeit des Gesprächs bzw. der Eröffnung einer vertiefenden Diskussion. Hier könnte angefragt werden, ob dieses entworfene Bild der Gesellschaft zutreffend ist. Außerdem könnte auf weitere sozialkritische Themen hingewiesen werden, die sich hinter den beiden Screenshots und deren Kontext im Kurzfilm verbergen könnten. Bild 2 könnte dabei auch als Verweis auf das Thema „Altersarmut“ herangezogen werden.

M22

Camp Desert Rock, Nevada Test Site, Atomic bomb



1. Beschreibe das Bild. Lies hierfür auch den unten stehenden Informationstext.
2. Berichte, welche Gefühle das Bild in dir auslöst. Gehe hierbei auch auf den Einfluss der Verfremdung des Originalbildes ein.

Die Aufnahme entstand auf dem Gebiet der **Nevada National Security Site** (deutsch *Nationales Sicherheitsgelände Nevada*). Dieses Gelände ist ein innerhalb der Nellis Range gelegenes 3.500 km² großes Sperrgebiet und liegt nördlich von Las Vegas im US-Bundesstaat Nevada.

Von 1951 bis 1962 wurden dort 119 oberirdische Kernwaffentests und von 1962 bis zum Teststopp-Memorandum 1992 über 1.000 unterirdische Atombombentests durchgeführt. Im Rahmen der Kernwaffentests kam es auch zu der oben abgedruckten für den Film verfremdeten Aufnahme. Die Pilzwolken der oberirdischen Atombombentests waren teilweise bis in das etwa 100 Kilometer entfernte Las Vegas zu sehen. Zudem waren die seismografischen Erschütterungen dort deutlich zu spüren. Neben den Kernwaffentests gab es auf dem militärischen Sperrgebiet überdies zahlreiche andere physikalische Versuche und diverse Rakentests.

3. Beurteile, inwiefern der Animationsfilm bleibende Mahnung in der heutigen Zeit sein kann. Beziehe dich bei deinen Ausführungen auch auf die bleibende Aktualität der Gefahren von nuklearen Waffen sowie die aktuelle Tagespolitik.

M22_L**Camp Desert Rock, Nevada Test Site, Atomic bomb**

1. Die Lektüre des Hintergrundtextes ermöglicht dem Bearbeitenden des Arbeitsauftrages eine Kontextualisierung des Bildes und damit eine genauere Beschreibung dessen, was in dem Screenshot abgebildet ist.
2. Die Verfremdung mit kräftigen Farben wie „Rot“ und Gelb“ verstärken sicherlich das un-gute Gefühl, welches der Screenshot hinterlässt. Hierbei betonen die gewählten Farben, welche als Signalfarben für Warnungen bekannt sind, noch die Gefahr, welche von Atomwaffen ausgeht.
3. Auch heute leben wir in einer Zeit, in der die Menschheit noch immer in der Lage ist, sich durch den Einsatz von Atomwaffen selbst zu vernichten. Im Jahr 2017 spitzte sich der Konflikt zwischen Nordkorea und den USA um Raketenstarts auf Seiten Nordkoreas zu, so dass es zumindest in der gegenseitigen Rhetorik zur Androhung des Einsatzes von Atomwaffen kam. Dies zeigt, dass Atomwaffen und ihr Einsatz auch im Heute durchaus als „reale Gefahr“ anzusehen sind. Gerade deshalb kann der Kurzfilm mit der Anfrage „How long?“ eine bleibende Mahnung zur Dringlichkeit atomarer / nuklearer Abrüstung sein.
Im Rahmen der Auswertung der Aufgabe 3 könnte sich eine Diskussion um die Sinnhaftigkeit der atomaren Abrüstung anschließen.

Weiterführende Links:

https://de.wikipedia.org/wiki/Nevada_National_Security_Site

<https://ppsk.de/manoever-unterm-atompilz>

http://www.criticalpast.com/de/video/65675073522_Atomtests_Gef%C3%A4hrdung-durch-Strahlung_Camp-Desert-Rock_ground-zero_Betrieb-Teekanne_Desert-Rock-6



Aufgaben

1. Beschreibe die beiden abgedruckten Screenshots.
2. In welchem Zusammenhang könnten die Bilder möglicherweise entstanden sein. Was kannst Du hierzu aus dem Film erschließen?
3. Erörtere, inwieweit die vorliegenden Bilder zu folgendem Zitat Martin Luther Kings passen:

„Wenn wir nicht lernen, miteinander als Brüder zu leben, werden wir als Narren miteinander untergehen.“

Nimm abschließend zu diesem Zitat Stellung.



1. Die ausführliche Beschreibung der beiden Screenshots sowie deren Verfremdung soll den Bearbeitenden der Arbeitsaufträge zu den nachfolgenden Aufgaben hinführen. Zudem dient die hier zu bearbeitende Aufgabenstellung einer intensiveren Wahrnehmung der beiden Motive.
2. Michelle und Uri Kranot haben mit der Aufnahme dieser Bildsequenzen das erste Aufeinandertreffen einer indigenen Bevölkerung im Amazonasgebiet mit dem „weißen“ Mann in ihren Kurzfilm aufgenommen. Sicherlich schwingen bei dem Zuschauer Erinnerungen an den Umgang des „weißen Mannes“ mit anderen indigenen Bevölkerungen mit. Hierbei könnte man auf die Zivilisationen der Inkas, Mayas und Azteken sowie das Schicksal der nordamerikanischen Ureinwohner (der Indianer) hinweisen. Im Rahmen des Filmes erscheinen diese Bilder geradezu als Plädoyer für das offene und interessierte Kennenlernen zwischen Kulturen und Zivilisationen, ohne sich hierbei übereinander zu erheben.
3. Das Zitat Martin Luther Kings weist – wie bereits in der auf diesem Lösungsblatt befindlichen Antwortmöglichkeit zu Nr. 2 angedeutet – daraufhin, dass wir als Menschen, die wir in unterschiedlichen Kulturen und Formen der Zivilisation leben, uns nicht über den anderen samt seiner Kultur erheben, sondern uns als Menschen und damit verbunden „Brüder“ erkennen sollten. Dabei erscheint die Aussage Kings mit Blick auf die Geschichte der Menschheit und der damit verbundenen Taten des „weißen Mannes“, der vermeintlich anderen Menschen die Zivilisation und Kultur brachte und gerade hierbei indigene Kulturen und Zivilisationen vernichtete, als Mahnung. Auch heute muss gelten, den anderen mit seinem kulturellen Hintergrund anzunehmen und offen auf ihn zuzugehen. Die abschließende Stellungnahme verlangt von dem Bearbeitenden eine abschließende Bewertung der Aussage und somit eine tiefere Auseinandersetzung mit den dahinter stehenden Inhalten.



Katholisches Filmwerk GmbH

Ludwigstr. 33
60327 Frankfurt a.M.

TELEFON: +49-(0) 69-97 14 36-0

E-MAIL: info@filmwerk.de

INTERNET: www.filmwerk.de

